

CVJM MAGAZIN



THEMA:

MUT ZUM WIR

Vielfalt im CVJM **S. 9**

Delegiertenversammlung / neue Präses **S. 14**

Freiwilligendienst in Ghana **S. 27**



Impressum

CVJM MAGAZIN Westbund
für Mitarbeiter im CVJM-Westbund e. V.,
175. Jahrgang, erscheint viermal jährlich

Herausgeber: CVJM-Westbund e. V.
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
T (02 02) 57 42-22, F (02 02) 57 42-42
E-Mail: info@cvjm-westbund.de
Internet: www.cvjm-westbund.de

Beteiligte Verbände:
CVJM-Landesverband Bayern e. V.
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V.
Im Druseltal 8, 34131 Kassel
CVJM Norddeutschland e. V.
Birkenstr. 34, 28195 Bremen
CVJM-Ostwerk e. V.
Sophienstr. 19, 10178 Berlin
CVJM-LV Sachsen e. V.
Leipziger Str. 220, 01139 Dresden
CVJM-LV Sachsen-Anhalt e. V.
St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg
CVJM Thüringen e. V.
Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt
CVJM-Westbund e. V.
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

Redaktion Thema: Michael Götz (Bayern), Annalena Hilke (Westbund) unter Mitarbeit von: Matthias Büchle (Westbund), Nicole Fraaß (Thüringen), Hansjörg Kopp (CVJM Deutschland), Katrin Wilzius (Norddeutschland), Matthias Kaden (Sachsen), Christopher Dehn (Sachsen-Anhalt)

Redaktion CVJM Deutschland: Lydia Hertel

Redaktion CVJM-Westbund: Annalena Hilke, Matthias Büchle, Marika Kürten, Sarah Stiegler, Tanya Worth

Bildnachweis: Archiv CVJM-Westbund e. V. oder Archiv CVJM Deutschland e. V. (S. 26 - 35) oder am Bild; S. 1 (Titel): CVJM Nürnberg; S. 6: CVJM Bayern; S. 7: adrianna-geo/unsplash.com; S. 8: CVJM Bayern; S. 9: www.freepick.com und vecteezy; S. 10: freestocks-org/unsplash.com; S. 11: istock.com/val_th; S. 13: design: www.3kreativ.de/foto: CL./photocase.de; S. 14 (Sparschweine): UncleLeo/Vectorstock.com; S. 18: freshidea - stock.adobe.com; S. 21: CVJM Hagen; S. 22: Syda Productions - stock.adobe.com; S. 29: Edwin Andrade/unsplash.com; S. 30 (o.): YMCA Indien, (u.): YMCA Haiti; S. 31 (Grafik zur Heldenreise): nach Trobisch, Nina; Schildhauer, Thomas & Busch, Carsten (Hrsg.): Realität und Magie vom Heldenprinzip heute: Ein Arbeitsbuch für Wissenschaft, Wirtschaft und Weiterbildung. Books on Demand (2018); S. 32-33 (Hintergrund): Blickpixel/Pixabay.com; S. 33 (o.): privat, (Hände): Clay Banks/unsplash.com, (CVJM-Wahlurne): CVJM Mülheim an der Ruhr; S. 34 u. 35: Deutscher Jugendverband »Entschieden für Christus« (EC) e. V. und CVJM Deutschland

Bibelzitate: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Bankverbindung: KD-Bank eG Dortmund
IBAN: DE05 3506 0190 1010 2570 49
BIC: GENODED1DKD

Art Directorin: Barbara Mally

Anzeigenschluss Ausgabe 2/22: 04.02.2022

Bezugspreis: 14,00 € im Jahr

Layout, Herstellung und Anzeigenverkauf/-verwaltung:

Drei-W-Verlag GmbH
Landsberger Straße 101, 45219 Essen
T (0 20 54) 51 19, anzeigen@drei-w-verlag.de
www.drei-w-verlag.de



Klimaprojekt:
Deponiegas in Chile



Papier:
Circle Volume aus
100 % Altpapier



06



10



12

Thema: Mut zum »Wir«

- 04 Kolumne: #rundumsdreieck
- 04 Kurz notiert
- 06 Mut zum »Wir«
- 09 Ich, Du und der ganz Andere

- 10 Faszination Festival – Faszination CHRISTIVAL
- 11 Klein, aber fein
- 12 Willkommen im CVJM!? Wir l(i)eben Vielfalt

CVJM Westbund

Landesverband

- 14 Leitung: Delegiertenversammlung
- 15 Geschäftsstelle: Spendenprojekte
- 16 Persönlich: Neuer Bundessekretär
- 17 Persönlich: Präses-Wechsel
- 18 Erlebt: Wertschätzung durch Beratung und Begleitung
- 36 Übrigens

CVJM vor Ort

- 21 Infos: Flut und Neuanfang

Im Fokus

- 22 Junge Menschen: Wünschen erlaubt
- 23 Bildung: Wahlen 2021
- 25 Junge Menschen: COME | JUMP
- 26 Häuser: Freizeiten und Seminare
- 27 Weltweit: Grüße aus Ghana

CVJM Deutschland

- 28 CVJM und Gemeinde
- 30 Aktion Hoffungszeichen: Katastrophenhilfe

- 31 Spannung in Games durch das Erzählprinzip »Heldenreise«
- 32 Pinnwand
- 34 Vier Füße für ein Halleluja

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

»Mut zum Wir« – so haben wir dieses CVJM Magazin betitelt. Es passt zum Rückblick auf das vergangene Jahr 2021: Nach langer Pause durch die Coronaviruspandemie mussten sich viele CVJM neu sortieren, Schwerpunkte setzen und aufeinander zugehen. Mitglieder hatten sich teilweise eine sehr lange Zeit nicht gesehen. Wie kann man dann gemeinsam wieder durchstarten, wo treffen unterschiedliche Erwartungen aufeinander? Welche Herausforderungen gibt es?

Und der Titel passt hoffentlich auch genauso gut zum neuen Jahr 2022: Wir möchten euch Mut zum Wir machen, weil wir davon überzeugt sind, dass in Gemeinschaft so vieles möglich ist. Viele Pläne können wir nur gemeinsam umsetzen und oft ist es sogar gut, wenn dabei jemand ganz anders denkt, als wir selbst – und wir trotzdem wissen dürfen, dass wir in Jesus verbunden sind.

Jesus selbst hat die Gemeinschaft und auch die Vielfalt gelebt und kann uns auch in diesen Bereichen ein großes Vorbild sein. Wir wünschen euch, dass ihr aus diesem Magazin wertvollen Input für eure CVJM-Arbeit mitnehmen könnt und vielleicht noch die eine oder andere Idee dabei ist, wie ihr das Wir-Gefühl im eigenen Verein stärken könnt. Wir sind überzeugt davon, dass es sich lohnt, in die Gemeinschaft zu investieren.

Gemeinschaft und ein Wir-Gefühl stellen sich manchmal besonders dann ein, wenn man neue Lebensabschnitte beginnt und neu sortieren muss, mit

wem man unterwegs ist. So berichten in diesem Heft die vier Freiwilligen aus Ghana von ihren ersten Wochen in ihren Einsatzstellen.

Außerdem erwartet euch ein Bericht aus dem CVJM Hagen, der im Sommer schwer von der Flut getroffen wurde. Wie es in Hagen aktuell aussieht und was wir anderen, die nicht direkt von den Wassermassen betroffen waren, vielleicht trotzdem aus dieser Zeit mitnehmen können, könnt ihr auf S. 21 lesen.

Wir, das Redaktionsteam des CVJM Magazins, wünschen euch gesegnete Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr. Bleibt gesund!

Herzliche Grüße

Annalena Hilk

PS: Das nächste CVJM Magazin erscheint Ende März.



Annalena Hilk
Redaktion
CVJM MAGAZIN

**MUT
ZUM
WIR**

#RUND UMS DREIECK

Gedanken des Generalsekretärs
des CVJM Deutschland

In »#rundumsdreieck« greife ich verschiedene Themen rund um und mitten im CVJM auf.

Der CVJM: ein Wohlgeruch?

Keine Zeit riecht intensiver als die Advents- und Weihnachtszeit. Die Vielfalt an Düften in jenen Wochen ist außergewöhnlich: Zuckerwatte, Glühwein oder Bratwurst, Kerzenduft, Zimt und Früchte, Lebkuchen, Plätzchen, Tannenzweige. Welchen Duft verbindest du besonders mit Weihnachten?

Vieles davon riechen wir gern. Aber nicht alles ist jeder und jedem ein Wohlgeruch. Wie das ja insgesamt mit dem Riechen so eine Sache ist.

Seit meiner Jugendzeit verbinde ich mit dem CVJM einen besonderen Geruch: eine Hütte am Waldrand, Matratzenlager mit zwanzig pubertierenden Jungs, ein hochgeheizter Kachelofen. Wohlriechend, weil er mit vielen positiven Erfahrungen verknüpft ist. Gibt es bei dir auch einen besonderen Geruch aus der Jugendarbeit oder Jugendzeit, an den du dich gern erinnerst? Paulus schreibt im 2. Korintherbrief 1,14 f. von einem Wohlgeruch, der wir als Christinnen und Christen sind – durch Jesus Christus.

Und doch kennen wir gerade das andere auch im CVJM. In unserem Miteinander ist manchmal die Luft zum Schneiden. Unsere Missgunst oder Unversöhnlichkeit muffelt nicht nur zwischen uns, auch andere können sie riechen. Manche schwere Gardine, manch altes Sofa in unseren Häusern versprüht keinen Wohlgeruch, sondern den der Sparsamkeit oder des fehlenden Veränderungs- und Erneuerungswillens.

Welchen Duft wollen wir im CVJM versprühen? Wie wollen wir riechen? Gewiss, es geht nicht nur um stark parfümiert, auch der Schweißgeruch der Anstrengung darf in die Nase dringen.

Doch die eigentliche Frage ist: Wie wollen wir riechen? Wie willst du riechen? Am besten ist es, nicht nur in der Advents- und Weihnachtszeit ein Wohlgeruch für andere zu sein.

Auf eine wohlduftende Weihnachtszeit und einen angenehm riechenden CVJM.



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland

Projektheft Aktion Hoffnungs- zeichen



Junge Menschen begleiten und unterstützen

Vielen jungen Menschen weltweit fehlt es an Zugängen zu guter Bildung, an Begleitung auf ihrem Lebensweg, an Förderung ihrer Persönlichkeit und ihrer Gaben. Es ist keiner da, der ihnen Brot zum Leben gibt, der ihnen den Weg zur Quelle zeigt. Es ist keiner da, der mit ihnen das entdeckt, was Gott in sie hineingelegt hat. Sie leiden Mangel und brauchen Ermutigung, Stärkung, Befähigung.

Als CVJM Deutschland unterstützen wir 24 Projekte in YMCAs weltweit, die Hoffnungszeichen in das Leben von jungen Menschen bringen. Im aktuellen Projektheft von Aktion Hoffnungszeichen stellen wir einige davon vor.

Das Heft kann hier bestellt werden:
hoffnungszeichen@cvjm.de



FITup startet durch

Angebote für 2022

Nachdem der Ausbruch der Corona-Pandemie den Start des Sportbildungsprogramms des CVJM verzögert hatte, konnten in der zweiten Jahreshälfte 2021 bereits erste Module stattfinden, die mit »FITup extra« noch um ein Online-Format ergänzt wurden. 2022 kannst du nun aus dem Vollen schöpfen!

Du willst bei dir vor Ort bzw. in der Region auch mit FITup durchstarten und/oder ein Modul anbieten? Dann melde dich einfach im Sportreferat des CVJM Deutschland: sport@cvjm.de!

Weitere Infos unter: www.cvjm.de/fitup

COME Mission

Der CVJM Westbund e. V. und CVJM Remscheid e. V. starten ein neues Freiwilligendienstprojekt.

Community. Music. Experience: COME ist ein Jahr voller Lobpreis und bereichernder Erfahrungen als Teil einer Gemeinschaft, die ihre Songs lebendig werden lassen will.

Die Freiwilligen leben gemeinsam in einer Wohngemeinschaft und bilden eine Worshipband. Außerdem unterstützen sie die Kinder- und Jugendarbeit des Ortsvereins.

Wann geht's los?

Der erste Jahrgang startet im September 2022. Schon jetzt ist es möglich, sich für die Teilnahme an COME im nächsten Jahr zu bewerben.



Weitere Infos unter:
www.cvjm-westbund.de/come



100 Folgen Bibel.Lifestream

Verbunden durch das Internet

Am 16. November war es soweit: Die 100. Folge des Bibel.Lifestreams wurde per YouTube in die ganze Welt ausgestrahlt. Gestartet im Jahr 2017 durch den CVJM Baden sind inzwischen auch die Landesverbände Bayern, Westbund und Württemberg an Bord und verantworten gemeinsam dieses interaktive Bibellesen für Jugend-, Mitarbeiter- und Hauskreise. Und es gibt tatsächlich Gruppen, die bei fast allen Lifestreams live dabei waren. Die Zuschauer können über das Internet Fragen zum Bibeltext an den/die Referenten/in des Abends stellen und dadurch entstehen wichtige Impulse für jeden persönlich und für die Gruppe, mit der man schaut. Alle zwei Wochen dienstags um 20.15 Uhr kann man sich live einklinken oder alle bisherigen 100 Folgen nachschauen unter:

www.bibellifestream.de



Einfach praktisch
& hygienisch!

„Ich kann den Mundschutz abnehmen wenn ich im Restaurant sitze oder aus einem Geschäft gehe und habe ihn immer an einer Kordel vor mir hängen. Und ich kann auch noch für den CVJM Farbe bekennen :-)“



CVJM-Maskenkordel

Artikelnummer: 65326 2,95 €

www.cvjm-shop.de

CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
(0202) 57 42 32, info@cvjm-shop.de



STUDIUM
AUSBILDUNG
WEITERBILDUNG
FORSCHUNG

WEIL DIE
WELT

BEWEGER INNEN
BRAUCHT

▶▶ LERNE UNS JETZT KENNEN!

www.cvjm-hochschule.de/infotage

YMCA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

MUT ZUM »WIR«

Warum es sich lohnt, im CVJM um das »Wir« und um geistliche Gemeinschaft zu ringen.

Das »Wir« hat Auswirkungen.

Als CVJM konnten wir in diesem Sommer viele Angebote zur Verfügung stellen. Viele durften erleben: Sobald sie etwas anbieten, sind Kinder da. Vor diesem Hintergrund wird deutlich: Wir als CVJM werden gebraucht. Unsere Angebote erzeugen Resonanz, sie wirken wie ein Aufbruchssignal in die Orte. Die Nachfrage nach unserem Einsatz ist groß und die Kinder und Jugendlichen sind ganz neu ansprechbar für das Evangelium. Sie saugen die gute Nachricht förmlich auf, die ihnen zuspricht: »Hier bist du willkommen«, »Gott geht mit dir in alle Herausforderungen!«.

Auf die Frage, was das Beste gewesen ist, ist die Gemeinschaft entscheidend.

Das »Wir« ist gefragt.

Eine Frage lautet demzufolge, wie wir uns als Gemeinschaft so für die nächste Generation einbringen können, dass immer wieder genügend Freizeit- und Gruppenangebote zur Verfügung gestellt werden. Das beinhaltet die aktive Mitarbeit, das Teilen von Finanzen und ein inneres »Ja« zum Pflegen von Beziehungen. Das Ganze ist keine Frage des Alters. Als CVJM sind wir davon überzeugt, dass wir alle Generationen im CVJM benötigen, um dem Auftrag an der nächsten Generation gerecht werden zu können. Alle werden gebraucht. Wir gestalten zusammen CVJM zum Wohle der jungen Menschen und werden dabei erleben, wie sie fragen: Warum macht ihr das alles? Jede und jeder kann dann von der Hoffnung erzählen, die in ihm durch Jesus Christus lebendig wurde.

Kinder und Jugendliche werden dafür ihr Leben lang dankbar sein.

Es ist ein großes Privileg, in diesen immer noch herausfordernden Zeiten Teil einer Gemeinschaft zu sein. Des Öfteren habe ich in den letzten Wochen von meinem Eindruck erzählt, dass wir als CVJM-Familie an vielen Stellen näher zusammengedrückt sind; es war ein hohes Maß an Solidarität spürbar, was mich und viele andere begeistert hat. Die Beziehungen haben

Unsere Arbeit wird mit großer Wahrscheinlichkeit zukünftig anders aussehen als vor Corona, doch im Kern bleibt es ein Miteinander für uns und andere.

uns getragen. Diese Gemeinschaft, die für andere offen ist, wird auch für den Neustart unserer Gruppenarbeit bzw. unsere zukünftige Vereinsarbeit von außerordentlicher Bedeutung sein. Unsere Arbeit wird mit großer Wahrscheinlichkeit zukünftig anders aussehen als vor Corona, doch im Kern bleibt es ein Miteinander für uns und andere.

Das »Wir« kann gestärkt werden.

Der Großteil der Jugendstudien kommt seit Jahrzehnten zu dem Ergebnis, dass Beziehungen und die Zugänge dazu entscheidend für jede Form von Jugendarbeit sind. Das

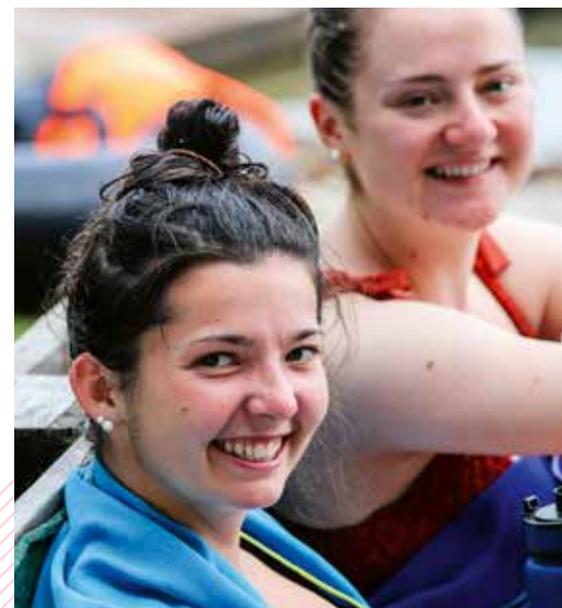
änderte sich auch während Corona nicht und wird auch zukünftig nicht anders sein. Mit Blick auf unseren Auftrag kommen mir dazu die folgenden Verben in den Sinn: Zum einen ist es das Stichwort »verbinden« aus der »Pariser Basis«, zum anderen ist es »vernetzen«. Um Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erreichen zu können, bedarf es der Sammlung und der Konzentration. Nach den durch die Coronakrise ausgelösten und aus der Psychologie bekannten drei Phasen »Schock, darauffolgende Reaktionen und Akzeptanz« benötigt es nun als nächsten Schritt des Neuanfangs ein »Verbinden« und »Vernetzen« rund um unseren Auftrag als CVJM.

Als Leiterinnen und Leiter können wir dafür jetzt die nötigen (Frei-)Räume eröffnen. Vielleicht benötigen wir in unseren Vereinen gerade jetzt eine Zeit, in der wir uns ganz bewusst ausrichten und unsere Gemeinschaft mit ihren Beziehungen besonders in den Blick nehmen.

Dem »Wir« Raum geben.

Durch die Krise wurden aber auch manche Unsicherheiten erzeugt, die Konflikte befördert haben. Konflikte gab und gibt es auch unter Christinnen und Christen schon immer. So gar im CVJM. Aber Konflikte unter Geschwistern tun besonders weh. Wenn Christsein mehr ist, als ein Miteinander von Gleichgesinnten, bietet Bonhoeffer eine öffnende Perspektive, wenn er formuliert: »Ein Christ

*Aktuell besonders wichtig:
in Beziehungen investieren.*





Es ist ein großes Privileg, in diesen immer noch herausfordernden Zeiten Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Einander mit Stärken und Schwächen begegnen können.

kommt zum andern nur durch Jesus Christus.« Mit der Jahreslosung lässt sich gut an diese Überzeugung anknüpfen. Jesus fordert zu einem Perspektivwechsel auf: »Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.« (Lk 6,36)

Auch als Christinnen und Christen sind wir in herausfordernden Zeiten besonders gefährdet, uns selbst und andere zu verlieren; denn da dominieren Rückzug, Konflikte und Enttäuschungen. So weist uns Jesus mit seiner Einladung »Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.« auf die Gefahr hin, dass wir einander verletzen können, dass wir uns mit Stärken und Schwächen begegnen, und zeigt, wie wir damit umgehen können. Manche Beziehungsstörungen scheinen in Coronazeiten ausgeprägter zu-

tage zu treten als sonst; viele sprechen gar davon, dass die Herzen härter geworden sind. Diese Beobachtung hilft uns, auf diese Schmerzpunkte gezielt zuzugehen. Die alte pädagogische Überzeugung »Störungen haben Vorrang.« ist ein guter Rat für die Dinge, die wir in diesem Zusammenhang vielleicht auch bei uns wahrnehmen. Von daher bitte ich euch: Falls ihr diesbezüglich etwas bei euch, in eurer Mitarbeiterschaft, in den Gremien oder in der Gruppenarbeit wahrnehmt, dann schiebt das nicht zu schnell beiseite, sondern gebt Zeit und Raum, um dem nachgehen zu können.

Unser »Wir« in Gottes Hände legen.

Ob sich bei uns solche Prozesse eröffnen, ist eine Frage nach der Kultur, die bei uns leitend ist. Als Verantwortliche haben wir einen entscheidenden

Einfluss darauf. Wir können damit den gesamten Verein, den Verband und unser Umfeld prägen. Jesus traut uns das zu! In der Feldrede sagt Jesus, dass wir als Christinnen und Christen anders sein sollen als andere. Er will, dass wir daran erkannt werden, wie wir handeln. Das Programm, das er vorstellt, geht weit darüber hinaus, »ein guter Mensch« zu sein. Es stellt vielmehr eine Zumutung dar, die in der Jahreslosung gipfelt: »Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist.« Dabei bleiben auch die Sätze im Ohr, die er kurz zuvor sagt. Er fordert, dass diejenigen, die ihm zuhören, ihre Feinde lieben sollen, sogar die, die sie hassen, dass sie Gutes tun sollen und fleißig anderen etwas leihen sollen, selbst dann, wenn sie wissen, dass sie es nicht zurückbekommen werden. Jesus stellt damit eine Vorgehensweise



vor, die dem Marktgeschehen und unseren Beziehungsvorstellungen widerspricht. Die bisherigen Überzeugungen von »angebracht und unangebracht« und von »richtig und falsch«, werden neu austariert. »Gut« wird neu definiert, indem Jesus das Prinzip der Gegenseitigkeit aushebelt. Dem gegenseitigen Vergleichen wird eine Absage erteilt. Jesus fordert, dass wir etwas geben sollen, ohne dafür jemals eine Gegenleistung zu erwarten. Er fordert uns heraus, dass wir den ersten Schritt gehen, ohne dass unser Gegenüber vielleicht überhaupt einen Schritt macht; ja, selbst auf die Gefahr hin, dass wir verletzt werden. Als Jesus am Kreuz stirbt, sehen wir, wie Gott bereit ist, sich selbst verletzen zu lassen. Die Einladung zur Barmherzigkeit beinhaltet also auch die Bereitschaft, sich verletzbar zu machen. Vielleicht heißt es, dass wir uns von den Gegebenheiten unserer bisherigen Arbeit lösen und uns frei machen, um noch entschiedener als bisher auf die Menschen zuzugehen, die Gott uns über den Weg schickt. Diese Überlegungen möchte ich anhand der drei folgenden Wegmarkierungen mithilfe des Satzes »Es fängt bei uns an, nimmt

die anderen in den Blick und mündet in ein neues Bündnis der Barmherzigkeit.« abschreiten.

1. Es fängt mit uns an.

Niemand kann uns so sehr klein machen, wie wir selbst. Der 1. Johannesbrief weiß davon, dass unser Herz unser schärfster Ankläger sein kann. Wenn wir wieder in Gefahr stehen, so mit uns selbst umzugehen, will Jesus uns unterbrechen. Seine Worte enthalten dann eine wesentliche Zuspitzung für uns: »Sei barmherzig zu dir selbst!« Von diesem Moment an werden wir freigesetzt, und das schlechte Gewissen treibt uns nicht mehr an den anderen vorbei.

2. Nimmt die anderen in den Blick.

»Seid« meint uns und unsere Gemeinschaft. Anscheinend können eine Gruppe oder sogar ein ganzer Verein wichtige Akzente setzen. Das alte Wort »Barmherzigkeit« meint so viel wie: die Armen mit an unser Herz herlassen. Alles fängt damit an, nun zu fragen, wer die »Armen« in unserem Ort sind. Ausgangspunkt für diese Reflexion könnte eine Sozialraumanalyse unseres Umfelds sein.

Wir sind nicht Opfer dieser Zeit, sondern Gestalter unserer Zeit. Für die bestehenden und zukünftigen Herausforderungen haben wir alles, was wir benötigen: Unseren Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Und mündet in ein neues Bündnis der Barmherzigkeit.

Der CVJM Kornmarkt in Nürnberg schloss vor einigen Jahren ein »Bündnis der Barmherzigkeit« unter den Mitarbeitenden. Es geht darum, wahrzunehmen, dass wir uns mit unseren unterschiedlichen Sichtweisen und Begabungen ergänzen, unsere positiven und negativen Gefühle akzeptieren und einander transparent machen, fehlerfreundlich agieren und immer wieder mutig Schritte aufeinander zugehen. Wie wäre es, wenn wir solch ein Bündnis schließen würden? Wir würden vermutlich eine ganz neue Ausstrahlung gewinnen.

Wie wäre es, wenn wir vermehrt Mitarbeitendenfeste feiern und dafür richtig Geld in die Hand nehmen? Solche Feste, dass sich alle wundern und staunend die Augen reiben, dass uns diese Gemeinschaft so viel wert ist. Dies könnte doch ein guter Neuanfang sein! Es kann eine Ermutigung für erste Schritte sein, um die Dinge auszuräumen, die sich vielleicht zwischenmenschlich aufgebaut haben.

Zum Schluss möchte ich festhalten, dass wir nicht Opfer dieser Zeit sind, sondern Gestalter. Zeiten und Rahmenbedingungen ändern sich, in Zukunft vermutlich immer schneller. Für die bestehenden und zukünftigen Herausforderungen aber haben wir alles, was wir benötigen: Unseren Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, auf den wir uns heute und in Zukunft verlassen können, der barmherzig mit uns umgeht und uns miteinander verbindet.



Matthias Kerschbaum
CVJM-Generalsekretär
im CVJM Baden

ICH, DU UND DER GANZ ANDERE

Wie wir von Jesus lernen können, mit Vielfalt umzugehen.

»CVJM könnte so schön sein – wenn alle meiner Meinung wären!«

Kennst du die Herausforderung, mit anderen Meinungen, Prägungen, Befindlichkeiten, Persönlichkeiten und Gemeindevorstellungen der Menschen um dich herum umzugehen? Dann herzlich willkommen im Team! Von Anfang an ist die Vielfalt und Andersartigkeit der Menschen, die als Gemeinde zusammenkommen, Teil von Gottes Plan. Jesus macht das vom ersten Tag an deutlich, als er seine Jünger beruft. Das war ein dermaßen bunter Haufen, dass wir uns heute verwundert die Augen reiben würden, wie dieses Zusammenleben und -glauben funktionieren konnte.

Da waren die Fischer: ehrliche Handwerker, Anpacker, Praktiker, mit dem Hang, nicht alles immer zu durchdenken, sondern auch einfach mal zu machen. Der Rädelsführer Petrus haut das große Christusbekenntnis genauso raus, wie die schmachvolle Verleumdung und greift auch mal zum Schwert, wenn es eng wird. Kennst du solche Anführer, Faktenschaffer, Vorsteher und Wortführer in deinem CVJM?

Daneben läuft mit Nathanael ein echter Schriftgelehrter, der sich in der Bibel auskennt und auch mit kritischen Rückfragen nicht geizt. Er prüft alles und lässt sich nicht so leicht von der Begeisterung der Anderen mitreißen. Kennst du solche Prinzipienreiter, Kritiker, Nachfrager und Bewahrer in deinem CVJM?

Matthäus ist Zöllner. Er kann gut mit Geld umgehen – ein bisschen zu gut, was ihn finanziell reich und seine Beziehungen arm macht. In ihm findest du vielleicht verschiedene Typen aus deinem CVJM wieder: Menschen, die ein bisschen mehr auf Geld und Materielles achten, als auf Menschen. Oder Menschen, die in der Gesellschaft nicht anerkannt sind und am Rand stehen.

Das, was die Gemeinde eint, ist: Jesus in den Mittelpunkt stellen. Liebe von Jesus empfangen. Liebe an andere weitergeben.

Es waren aber auch emotionale und energiegeladene Typen unter den Jüngern. Jakobus und Johannes werden die »Donnersöhne« genannt. Und Simon, der von den Zeloten kam, also ein echter Guerilla-Kämpfer war. Sie wollten die bestehenden Strukturen umwerfen, Neues schaffen und das Reich Gottes erzwingen. Kennst du solche Rebellen, Umwälzer, »Alles-neu-machen-Woller«?

All diese Menschen kommen auch in deinem CVJM vor! Denn das ist christliche Gemeinschaft: alle in Christus vereint! Damals hat das sicher nur funktioniert, weil Jesus in seiner Person den Laden zusammengehalten

hat. Aber wie soll das heute bei uns funktionieren?

Jesus im Mittelpunkt

Paulus lässt in seinen Briefen keinen Zweifel daran, dass es in den Gemeinden, an die er jetzt schreibt, nicht anders ausgesehen hat. Die Korinther waren ein zusammengewürfelter Haufen aus reichen Kreisen und dem verruchten Hafenviertel. Und auch in Rom gab es Differenzen. Das, was Paulus an die Römer schreibt, kann uns zur Hilfestellung werden: »Wir wollen also alles daransetzen, dass wir in Frieden miteinander leben und einander in unserem Glauben fördern.« (Römer 14,19) Paulus macht klar, dass es nicht hilfreich ist, um Randthemen wie Essensregeln und Feiertage zu streiten. Das, was die Gemeinde eint, ist: Jesus in den Mittelpunkt stellen. Liebe von Jesus empfangen. Liebe an andere weitergeben. Oder wie Augustinus von Hippo sagen würde: »In notwendigen Dingen: Einheit. In fraglichen Dingen: Freiheit. In allen Dingen: Liebe.«

Aus Gottes Kraft ist es sogar möglich, diesen ganz anderen Typen in meinem Umfeld in seiner Liebe zu begegnen. Wenn ihr das mal ganz praktisch üben wollt, probiert doch mal team-unser.de aus.



Tobias Liebmann
Bundessekretär im CVJM-Westbund



Gemeinsam das Leben feiern! Das suchen und erleben junge Menschen auf Festivals.

FASZINATION FESTIVAL – FASZINATION CHRISTIVAL

Festivals sind als Teil der Jugendkultur nicht wegzudenken. Junge Leute haben die Möglichkeit, auf Festivals in ihre Lebenswelt einzutauchen. Das legendärste Festival fand 1969 in Woodstock mit über 400.000 Leuten statt.

Braucht es Festivals heute noch?

Wer einmal ein Festival miterlebt hat, wird sich noch ewig an die positive Stimmung, die fantastische Musik und die viel zu kurzen Nächte, an Begegnungen mit fremden Personen und ungezwungene Gespräche erinnern. Vielleicht war es an einem total schrägen Ort oder an einer Location, die regional stark unterstützt wurde.

Festivals sind Teil der Jugendkultur

Festivals sind nicht nur Lebensgefühl oder Ausdrucksform, sondern ein lebendiger Teil von Jugendkultur. Es sind Großveranstaltungen mit gesellschaftlicher Bedeutung und sie spiegeln nicht nur musikalische Vielfalt wider. Dabei zu sein, ist ein Highlight. Man erlebt in sehr konzentrierter Form unterschiedliche Musik, Stile und Konzerterlebnisse. Während

eines Festivals hat man sehr viel Freiheit in der eigenen Gestaltung des Tages und in kaum einem anderen Setting kann man so leicht in Kontakt mit anderen Menschen kommen. Ein Festival verbindet Menschen auf unterschiedlichste Art und Weise. Gemeinschaft ist hier pur und intensiv.

Braucht es das CHRISTIVAL heute noch?

Da sage ich ein ganz entschiedenes »JA«. Der entscheidende Satz, den die Väter und Mütter vom Christival über viele Jahre bis heute sagen, gilt: »Jede Generation braucht ihr CHRISTIVAL.« Die Formen der Verkündigung und Angebote ändern sich. Die Musik und kreativen Ausdrucksformen genauso. Was sich nicht ändert: Junge Menschen werden inspiriert zum Glauben, erleben und leben Glauben in Gemeinschaft. Und sie feiern!

Das CHRISTIVAL 2022 in Erfurt steht unter dem Motto: »Ich glaube. Wir feiern. Das Leben.«

Dieser Slogan bringt die Bedeutung und den inhaltlichen Wert von christlichen Festivals auf den Punkt. Denn in den äußeren Erscheinungsformen sind weltliche wie christliche Festivals nicht zwingend anders. Gemeinsam das Leben feiern! Das suchen und erleben junge Menschen auf Festivals. Es hat eine besondere Qualität, wenn Christsein und Glauben (er-)leben dabei eine wesentliche Rolle spielen. Für uns als Thüringer ist es ein besonderer Schatz, dass 12.000 Jugendliche nach Erfurt eingeladen werden. In unserer säkularisierten und entkirchlichten Gesellschaft ist es wertvoll, dass christliche Jugendkultur sichtbar und erlebbar wird. Die Festivalbotschaft wird nicht nur für die Teilnehmenden erlebbar, sondern auch in die Stadt und in den Freistaat getragen. Junge Christen werden starke Gemeinschaft miteinander teilen und kommen in Kontakt mit Erfurterinnen und Erfurtern sowie Gästen der Stadt. Das ist für ein natürliches Miteinander von zentraler Bedeutung.

Zur Einstimmung aufs CHRISTIVAL kannst du auf jugendarbeit.online Material zum CHRISTIVAL herunterladen, zum Beispiel über diesen Link:



Nicole Fraaß
Fachlich-pädagogische Leiterin
CVJM Thüringen, Erfurt



Der CVJM Brunsbüttel startet nach der Corona-Pause wieder durch.

Vivien: Wiebke, du leitest den TEN SING Brunsbüttel. Welche Gruppen gibt es bei euch?

Wiebke: Bei uns gibt es einmal die Gruppe für Jugendliche ab 13 Jahren, dann die TEN SING-Kids (sechs bis zwölf Jahre) und seit Februar 2017 die Mini-Kids von drei bis sechs Jahren. Die Kids-Gruppe ruht leider zur Zeit, da ich im Moment keine bzw. nur wenige Kinder in dieser Altersgruppe habe. Die Mini-Kids sind aber inzwischen wieder aktiv. Vor der Pandemie waren bei den Mini-Kids 15 Kinder.

Wie lange konntet ihr euch nicht treffen und keine TEN SING-Arbeit machen?

Wir hatten seit März 2020 keine Proben mehr oder sonstiges an TEN SING-Arbeit, da einige Kinder einfach zu jung waren, um sich per Zoom zu verabreden und die Schulkinder sowieso schon eine lange Zeit vor dem Laptop verbringen mussten. Proben draußen kamen für uns auch nicht wirklich in Frage, weil die Jüngsten erst drei Jahre alt waren und es unmöglich war, mit Abstand zu proben.

Wie sieht es jetzt bei euch aus? Wie trifft ihr euch?

Wir treffen uns seit Ende September wieder. Wir proben alle zwei Wochen, weil ich es sonst mit meinem Beruf nicht anders unter einen Hut bekomme. Wir dürfen seit einiger Zeit wieder in Innenräumen proben, unter Hygieneauflagen. Die ersten zwei Proben haben super geklappt, die Kinder sind da auch echt offen und halten sich an die Regeln. Während der Probe lüften wir noch zusätzlich. Unsere Proben finden zur Zeit an festen Plätzen statt und mit aus-

reichend Abstand. Wir singen uns ein und dann lernen wir neue Lieder oder gehen die Lieder noch mal durch, die wir die Jahre davor im Programm hatten.

Was treibt dich an, nach so langer Pause und trotz so viel Verlust wieder neu durchstarten zu wollen?

Das sind ganz klar die Kinder. Ich habe so eine tolle Gruppe mit tollen und engagierten Kindern, das ist echt der Wahnsinn. Wenn man nach langer Zeit in leuchtende Kinderaugen sieht und merkt, wie glücklich sie sind, wieder zu Proben kommen zu können, weiß man, worauf man so lange gewartet hat. Das Strahlen der Kinder ist einfach so magisch, da kann man gar nicht anders, als den Kindern wieder tolle Proben zu ermöglichen.

Aus deiner langen ehrenamtlichen Zeit kennst du sowohl die Arbeit mit großen Gruppen und großen Konzerten, als auch die Arbeit mit nur wenigen Leuten. Was ist der Vorteil von kleinen Gruppen?

Ich denke, dass Vorteile auch im Auge des Betrachters liegen. Aber ich persönlich finde, es ist ein großer Vorteil, wenn die Gruppe nicht so groß ist, da man sich dann einfach viel besser um jedes einzelne Kind kümmern kann. Man kann sich die Stärken und Schwächen jedes Einzelnen genau ansehen und aus diesem Wissen eine möglichst gerechte Probe für alle Kinder gestalten. Wenn man in großen Gruppen arbeitet, kann es schon mal passieren, dass der eine oder die andere auf der Strecke bleibt und man sich hinterher die Frage stellt, warum das eigentlich so ist. Des Weiteren empfinde ich es als einen großen Vorteil, auch die Eltern oder sogar die Großeltern der Kinder zu kennen. Es gibt dem Ganzen noch mal eine persönlichere Note. Das Proben macht viel mehr Spaß, wenn man weiß, dass die Eltern dahinterstehen.

Bei euch in Brunsbüttel läuft ganz viel Werbung über Geschwisterkinder und Mundpropaganda. Aber hast du noch andere Tipps, wie aus kleinen Gruppen auch wieder größere werden können?

Ich glaube, da muss man immer ganz individuell auf seine Gemeinde oder seine Gruppe gucken. Ich persönlich finde es immer gut, wenn man ein- oder zweimal im Jahr einen Tag der offenen Tür veranstaltet. Damit die Kinder in eine Gruppe reinschauen können, alles einmal mitmachen und sehen, dass sie von den Kindern herzlich willkommen heißen werden, auch wenn sie gerade neu dazukommen. Wichtig hierbei finde ich, dass man einen gemeinsamen Abschluss findet. Bei TEN SING ist es meistens eine kleine Aufführung von dem, was man an diesem Tag gelernt hat, zum Beispiel ein Lied vorsingen und einen Tanz tanzen.

Vielen Dank für deine Einblicke und Gottes Segen für eure Arbeit in Brunsbüttel!



Vivien Redenius
Landessekretärin
CVJM Brückenschlag
Nord-Ost e. V.



Wiebke Meyer
29, Friseurin, leitet
ehrenamtlich den
TEN SING Brunsbüttel

Vielfalt ist kostbar. Jawohl. Die Verschiedenheit aller, die gemeinsam CVJM sind, ist zuerst ein Geschenk. Sie gehört von Anfang an zum CVJM: Überkonfessionell und international sind nur zwei Stichworte dafür.

Wir bestaunen die Einzigartigkeit jedes Menschen und feiern Gottes Schöpferkraft. Wunderbar ist jeder von uns gemacht (Psalm 139).

Und doch überkommt mich immer wieder der Gedanke, dass alles wesentlich einfacher sein könnte, wenn alle gleich wären – am besten wie ich. Wobei ich im gleichen Moment weiß, wie grausam das wäre, weil uns so viel fehlen würde. In dieser Spannung erlebe ich mich: Uniformität wäre grausam. Vielfalt fordert heraus, schon bei den kleinen Dingen des Alltags und noch mehr, wenn es um Meinungen geht. Bei politischen, ethischen oder gar theologischen Fragen.

Herzlich willkommen: wirklich, Jesus?

Jesus Christus spricht: »Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.« (Joh 6,37)

So lautet die Jahreslosung 2022, dieses Bibelwort, das unser besonderer Wegbegleiter sein wird. Zunächst bin ich ein wenig irritiert. Da steht nicht: »Herzlich willkommen!« Wo ist der Jesus, von dem wir so oft erzählen und der sagt: »Kommt her zu mir alle« (Mt 11,28), sich beim Zolleinnehmer oder der Prostituierten einlädt, der um die Reichen und die am Rand stehenden keinen Bogen macht, sondern sie umarmt?

Sind bei uns wirklich alle willkommen? Oder sind manche willkommen und andere willkommener?

Bereits die für die Jahreslosung gewählte Einheitsübersetzung ist keine freundliche Einladung. In den meisten anderen Bibelübersetzungen klingt es

noch schärfer. Im ursprünglichen altgriechischen Text steht wörtlich: »Den werde ich nicht hinauswerfen.«

Das bedeutet nichts anderes, als ausgeschlossen zu sein. Dabei geht es nicht nur um dieses Gefühl, nicht mitspielen zu dürfen oder keine Freunde zu finden. Wer zur Zeit Jesu von seiner Familie oder der Stadtgemeinschaft verstoßen wurde, war schutzlos. Vor dem Tor der Stadtmauer war die eigene Existenz grundsätzlich gefährdet. »Das«, so Jesus, »wirst du bei mir nicht erleben.« Ein guter erster Schritt.

Die große Zusage Gottes

Wir müssen genauer schauen: Noch stärker als das Verb abweisen/hinausstoßen ist im griechischen Originaltext das kleine Wort »nicht«. Wir können die Kraft dieses Wortes in der deutschen Sprache gar nicht ausdrücken. Jesus verwendet die stärkste mögliche Verneinung. »Auf gar keinen Fall« oder »niemals« würde in unseren Worten dem am nächsten kommen, was Jesus sagt.

Er wird niemanden abweisen! Niemals! Die große Einladung Gottes wird erst beim zweiten Hinhören deutlich. Gewiss, sie hätte feiner, zugewandter, freundlicher formuliert sein können. Aber sie gilt – allen! Darin liegt ihre Kraft. Nicht wir heißen zuerst willkommen, sondern Gott selbst.

Und wir im CVJM?

Sind bei uns wirklich alle willkommen? Oder sind manche willkommen und andere willkommener? Hand aufs Herz! Wie ist das vor allem dann, wenn es um unterschiedliche Bewertungen v. a. in ethischen und hermeneutischen (also wie wir die Bibel verstehen, lesen) Fragen geht, wenn unser (gewohntes) Miteinander Irritationen erfährt?

Dann kann das grundlegende herzliche Willkommen verloren gehen. Oft deshalb, weil uns eine gewisse Ambiguitätstoleranz fehlt. Also die Fähigkeit, Widersprüche, andere Sichtweisen oder auch Mehrdeutigkeiten auszuhalten. Verschiedenheit und

WILLKOMMEN IM CVJM?! WIR L(I)EBEN VIELFALT

Impulse zur Jahreslosung 2022 und wie wir sie im CVJM umsetzen (können).



Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37

Die Jahreslosung für 2022 aus Johannes 6

Obwohl wir im CVJM total unterschiedlich sind, gehören wir zusammen. Gemeinsam suchen und finden wir: Freude und Freunde, Glauben und Gerechtigkeit, Hoffnung und Sinn – eben ein Leben mit Bedeutung.

Vielfalt zu leben ist auch eine herausfordernde Aufgabe. Manches Mal gar eine Zumutung.

Verschiedenheit im CVJM

2019 haben wir mit Leitungsverantwortlichen im CVJM einen kurzen Text formuliert, der dann von der Mitgliederversammlung des CVJM Deutschland verabschiedet wurde.

Er ist als Hilfe zu verstehen, das Verbindende im CVJM zu fokussieren und dem Trennenden nicht zu viel Aufmerksamkeit zu schenken. Wenige Zeilen, die helfen können, wenn es mal wieder in besonderer Weise herausfordernd wird, weil wir so vielfältig sind.

Es handelt sich dabei um eine interne Positionierung für die CVJM-Bewegung im Charakter einer Empfehlung: »Verschiedenheit gehört seit den Anfängen zum Wesen des CVJM. Den Rahmen, mit derselben umzugehen, bildet die Pariser Basis von 1855. Sie formuliert den Zweck des CVJM: »Das Reich des Meisters unter jungen Menschen auszubreiten.« Jesus Christus ist und bleibt die Mitte allen Wirkens des CVJM. Dazu beschreibt sie jenen Konsens, der anzeigt: Die Position des CVJM für den CVJM ist, dass es unterschiedliche Meinungen, Positionierungen, Haltungen und auch Auslegungen der Bibel zu verschiedenen Fragestellungen geben kann. Diese Verschiedenheit halten wir gemeinsam aus und erinnern

an die Pariser Basis: »Keine an sich noch so wichtigen Meinungsverschiedenheiten über Angelegenheiten, die diesem Zweck fremd sind, sollten die Eintracht geschwisterlicher Beziehungen [...] stören.«

Übrigens: In »CVJM. Die Zeit deines Lebens« (nachzulesen unter www.cvjm.de/zdl) haben wir es folgendermaßen formuliert: »Und obwohl wir im CVJM total unterschiedlich sind, gehören wir zusammen. Gemeinsam suchen und finden wir: Freude und Freunde, Glauben und Gerechtigkeit, Hoffnung und Sinn – eben ein Leben mit Bedeutung.«

In diesem Sinne: Herzlich willkommen im CVJM! Wir l(i)eben Vielfalt und wollen fröhlich und leidenschaftlich das Willkommen Gottes weitergeben. Jeden Tag – auch im Jahr 2022.



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland

CVJM. Die Zeit deines Lebens

Austausch und Überlegungen während der Delegiertenversammlung darüber, wie CVJM-Arbeit heute zur »Zeit ihres Lebens« für junge Menschen werden kann.



Austausch und Zusammenarbeit bei schönstem Wetter



Bewegung mit dem FSJler-Team von JUMP



Der Vorstand des CVJM-Westbund (v.l.n.r.): Michael Spriestersbach (Beisitzer), Marianne Renz-Knappe (Beisitzerin), Michael Schell (Beisitzer), Thomas Bergmann (Schatzmeister), Sigrun Merte (stellvertretende Präses), Martin Göröltzer (stellvertretender Präses), Dorothea Turck-Brudereck (Präses), Michael van den Borre (Geschäftsführer), Matthias Büchle (Generalsekretär)

Persönliche CVJM-Geschichten prägen Delegiertenversammlung

»Wusstest du, dass es absolut einzigartig ist, was du im Alter zwischen 10 und 30 erlebst?! An keine Zeit in deinem Leben wirst du dich später stärker zurückerinnern.« So beginnt der Text, der im Mittelpunkt der Delegiertenversammlung der CVJM-Westbund stand. Es sind Worte, die erstmals beim digitalen Basecamp21 im April 2021 veröffentlicht wurden. Sie erzählen davon, wie der CVJM junge Menschen in einem Lebensabschnitt prägt, der für ihre Entwicklung eine wesentliche Bedeutung hat.

Dieser CVJM-Prägung spürten die fast 120 Delegierten nach. Die Kandidierenden für den Gesamtvorstand erzählten in Interviewrunden, wie sie durch den CVJM geprägt wurden und wie sie gelernt haben, Verantwortung zu übernehmen. Dabei war immer wieder zu hören, dass Verantwortliche ihnen etwas zugetraut und ihnen den Freiraum gegeben haben, ihre eigenen Schwerpunkte einzubringen.

Nachfolge neu einüben

Auch alle anderen haben in kleinen Erzählrunden von ihren Erfahrungen im CVJM berichtet und miteinander

darüber nachgedacht, wie CVJM-Arbeit heute so gestaltet werden kann, dass sie für junge Menschen zur »Zeit ihres Lebens« wird. Neben einer Kultur der Beteiligung und Partizipation geht es dabei um die Frage, welche Relevanz der CVJM für das Leben junger Menschen hat. Das zeigt sich vor allem darin, wie Christus-Nachfolge heute gelebt, gestaltet und neu eingeübt werden kann.

Wahlen und Wechsel im Vorsitz des CVJM-Westbund

In den Gesamtvorstand gewählt wurden: Kristin Brennhäuser (Düsseldorf), Jason Mlinski (Bielefeld), Fabian Pfitzner (Münster), Marianne Renz-Knappe (Bielefeld), Michael Schell (Wiehl), Mario Steidl (Solms), Carsten Tappe (Mülheim). Dorothea Turck-Brudereck aus Halver wurde zur neuen Präses gewählt, Martin Göröltzer aus Altena zu einem der beiden stellvertretenden Präses.



Matthias Büchle
Generalsekretär

STÄRKT DIE MÜDEN HÄNDE UND MACHT FEST DIE WANKENDEN KNIE

Wir sind dankbar für eine neue Normalität in unserer Arbeit und dennoch herausgefordert, uns neu aufzustellen.

Neue Möglichkeiten nutzen

Müde Hände und wankende Knie – Corona hat an vielen Stellen Spuren hinterlassen, auch in der Arbeit der Geschäftsstelle. Wir sind froh, dass nun alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geimpft sind und wir wieder in Präsenz auf der Bundeshöhe arbeiten können*. In der wöchentlichen Andacht und anschließenden Mitarbeitendenrunde dürfen wir wieder singen und uns persönlich austauschen. Und wir erleben, dass im Rahmen einer Mobile-Office-Vereinbarung einige Mitarbeitende an bis zu zwei Tagen in der Woche auch außerhalb des Büros arbeiten. Das spart Fahrzeiten und schont die Umwelt. In dieser neuen Wirklichkeit sind auch wir herausgefordert, unsere Dienstgemeinschaft neu zu gestalten.

Digitalisierung ist kein Fremdwort mehr. Die Einführung von Microsoft-Teams, eine Plattform für Bildungsangebote im deutschen CVJM, sowie eine neue Buchhaltungssoftware sind

einige der Projekte, die uns neben dem Alltagsgeschäft beschäftigen. Mit Freude erleben wir, dass die Bildungsstätte Bundeshöhe und die Elsenburg wieder mit Leben erfüllt sind. Kombikurse zur Ausbildung junger Mitarbeitender in der Jugendarbeit wurden erfolgreich durchgeführt, Stammgruppen kommen wieder zu uns und im Herbst tagte der Rat der Stadt Wuppertal in unseren Räumen, da der Ratssaal renoviert wurde.

Spenden gehen zurück

Sehr aufmerksam nehmen wir wahr, dass die Spenden zurückgehen. Ende Oktober hatten wir fast 30.000 Euro weniger an freien Spenden der Freundinnen und Freunde des Westbundes. Zudem gab es keinen Corona-Spendenaufwurf, der 2020 ein Ergebnis von fast 50.000 Euro ergab. Reiseopfer, Kollekten und Spenden zur Stellenfinanzierung entstehen oftmals durch einen Besuch unserer Bundessekretärinnen und Bundessekretäre, der über

längere Zeit gar nicht oder nur durch Videokonferenzen möglich war.

Aktion »Spenden und schenken«

Mit der Aktion »Spenden und schenken« laden wir ein, die vielfältige Arbeit des CVJM-Westbund weiter oder erstmalig zu unterstützen. **Nähere Infos findet ihr hier: www.cvjm-westbund.de/spenden-und-schenken**

Für die Corona-müden Hände hat der Psalmeter einen Rat:

Sagt den verzagten Herzen: »Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott!«

Mit Segenswünschen für die Weihnachtszeit grüßt euch herzlich



Michael van den Borre
Geschäftsführer

Der Artikel entspricht dem Stand zum Redaktionsschluss im Oktober. Inzwischen befinden sich die Mitarbeitenden wieder im Mobile-Office.

Spendenprojekt im Winter

Bildungsfonds im CVJM-Westbund

CVJM-Westbund e. V.
Spendenkonto:
DE80 3506 0190 1010 2570 57
KD-Bank eG Dortmund
Verwendungszweck: B-Fonds

Weitere Infos gibt es unter:
www.cvjm-westbund.de/unterstuetzen

Unterstütze uns über unser Spendenportal:

www.cvjm-westbund.de/spendenportal

oder durch eine direkte Überweisung auf unser Konto:

IBAN: DE80 3506 0190 1010 2570 57 • BIC: GENODED1DKD • KD-Bank Dortmund



Spenden: erreicht bis 14.11.2021
166.399,03 €

**Spendenziel
je 240.000 €**



Spenden: erreicht bis 14.11.2020
194.108,22 €

WILLKOMMEN IM TEAM

Jendrik Peters wird Bundessekretär für Bildung und Außenvertretung

Am 1. Januar 2022 beginnt Jendrik Peters aus Münster seinen Dienst als Bundessekretär für Bildung und Außenvertretungen. Nach dem Studium der Sozialpädagogik war er Fachbereichsleiter bei der VHS mit Schwerpunkt digitale Medien und Beruf. Seit 2020 ist er Mitglied im Gesamtvorstand und im Fachausschuss Jugendpolitik. Zurzeit macht er berufsbegleitend einen Master im Bereich Bildung und Medien. Neben der Vertretung des CVJM-Westbund in Gremien der evangelischen

Jugend und der Jugendpolitik wird Jendrik Peters im Bereich Bildung mit einem Schwerpunkt in digitaler Bildung arbeiten. Wir freuen uns sehr, dass er den Schritt von der ehrenamtlichen Mitarbeit im CVJM in den hauptamtlichen Dienst gemacht hat und heißen ihn ganz herzlich willkommen.



Matthias Büchle
Generalsekretär

Personalnachrichten

Im vergangenen Quartal feierten folgende Mitarbeitende ein Dienstjubiläum: **Karin Diehl**, beschäftigt im Bereich Adressdatenpflege (45 Jahre), **Doris Wiegand-Mauer**, Team Freizeiten und Seminare (10 Jahre) und **Gerd Halfmann**, Leiter der Bildungsstätte (20 Jahre).

Vielen Dank für euren treuen Einsatz und euer Engagement im CVJM-Westbund!

Zum 31.08. ist **Gangolf Nießen**, langjähriger Teamkoordinator des Technischen Dienstes, aus dem Dienst des Westbunds ausgeschieden. Sein Nachfolger, **Martin Ciekliński**, hat am 19.07. seinen Dienst begonnen.

HAUPTBERUFLICH IM CVJM UNTERWEGS



»Du arbeitest doch hauptberuflich beim CVJM, oder?« Diese Frage wurde mir in den vergangenen Jahren des Öfteren gestellt. Hintergrund der Frage ist wohl mein ehrenamtliches Engagement im CVJM Lengerich, dem Kreisverband Bentheim-Münsterland (»Ostholland«, wie Eckard Geisler mal sagte), sowie im Fachausschuss Jugendpolitik im Westbund und dem AK Jugendpolitik im CVJM Deutschland. In der Vergangenheit war meine Antwort darauf immer: Nein, das mache ich alles ehrenamtlich. Ab Januar darf ich nun endlich antworten: Ja, ich darf meine Gaben hauptamtlich für den CVJM-Westbund einbringen. Die Vorfreude darauf ist riesig und ich kann es kaum erwarten, diesen »Seiten-

wechsel« zu gestalten. In den vergangenen fünf Jahren habe ich als Fachbereichsleiter für Digitale Medien, Gesundheit und politische Jugendbildung an einer Volkshochschule gearbeitet und dabei besonders mediengestützte Lernangebote konzipiert. Außerhalb der Arbeit und des Ehrenamts habe ich den Volleyball- und Golfsport für mich entdeckt und mache seit vielen Jahren Musik. Ich freue mich auf die Kolleginnen und Kollegen, die zahlreichen Ehrenamtlichen und auf viele spannende Einblicke in der Weite des West-

Die Vorfreude darauf ist riesig und ich kann es kaum erwarten, diesen »Seitenwechsel« zu gestalten.

bundes. Ich sehe meine Gaben darin, Netzwerke zu knüpfen und mich in vorhandene einzubringen und Strukturen zu schaffen, damit Kinder- und Jugendarbeit im CVJM eine sichere und starke Basis hat. Dazu gehören auch moderne Bildungsformate, die an die Lebenswelt junger Menschen andocken. Dabei fühle ich mich stets getragen von Jesus, der wie eine starke Schulter immer an meiner Seite ist.



Jendrik Peters
Mitglied FA Jugendpolitik, Medienpädagoge, Münster



Dorothea Turck-Brudereck
(neue Präses) und Martin Görlitzer
(neuer stellvertretender Präses)
bei der Delegiertenversammlung

PRÄSESWECHSEL IM CVJM-WESTBUND

Veränderungen in Präsesamt und Vorstand

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit der neuen Präses Dorothea Turck-Brudereck und dem neuen stellvertretenden Präses Martin Görlitzer, die zusammen mit der zweiten Stellvertreterin Sigrun Merte sowie den weiteren Mitgliedern des Vorstandes die Leitungsverantwortung für den CVJM-Westbund übernommen haben. Beide heißen wir ganz herzlich willkommen und wünschen Gottes Geleit und seinen Segen für diese herausfordernde und spannende Aufgabe. Als weiteres Mitglied im Vorstand begrüßen wir herzlich Michael Spriestersbach.



Matthias Büchle
Generalsekretär

Tanya war zu Besuch bei unserer neuen Präses. Viel Spaß mit der kleinen Homestory!

www.cvjm-westbund.de/magazin-doro



Wofür mein Herz schlägt

Was mich bewegt, wenn ich an meine neue Aufgabe denke, wurde ich gefragt. Wofür mein Herz schlägt und welche Vision ich für den Westbund habe.

Drei Fragen – eine Antwort: JESUS.

JESUS ist der, der mich am allermeisten bewegt.

Für JESUS schlägt mein Herz.

JESUS ist meine Vision.

JESUS liebt: inklusiv und alle, mit ganzem Herzen und gegen alle Abers.

Überall, wo er Menschen begegnet, handelt er aus dieser Motivation.

Er predigt, richtet auf und macht heil.

Er redet Worte, die Leben und Situationen verändern.

Er geht zu denen, die Hilfe brauchen, packt mit an, wo er kann,

bringt ein, was er draufhat, und teilt, was er hat.

Das alles bewegt mich sehr.

Und ich glaube, dass wir all das ganz nötig brauchen.

Dass wir JESUS brauchen, unbedingt.

Dass wir seine Art von »Bewegt-Sein« brauchen.

Meine Vision:

Wir gehen los und handeln, von JESUS geschickt und beschenkt:

Wir reden gegen den Trend gute Worte.

Wir nehmen die Fragen und Themen der Menschen ernst.

Wir bringen ein, was wir können und haben.

Wir teilen Freude und Hoffnung, ermutigen und befähigen.

Der Westbund: viele Menschen, die ihr Herz JESUS zuwenden und staunend erleben, was JESUS bewegt.



Dorothea Turck-Brudereck
Präses im CVJM-Westbund

WERTSCHÄTZUNG DURCH BERATUNG UND BEGLEITUNG

Der CVJM-Westbund bietet vielfältige Möglichkeiten, die Vereine mit unterschiedlichen Schwerpunkten zu unterstützen.



Im Laufe meines eigenen persönlichen Lebens wie auch in meinen Verantwortlichkeiten konnte ich immer wieder das Geschenk erleben, dass ich nicht alleine mit meinen Überlegungen war, sondern Räume hatte, in denen ich im Fragen, Denken und Suchen von Lösungen begleitet und beraten wurde. Das war für mich eine ganz wesentliche Hilfe, um zu Klärungen zu finden. Diese Inspiration ist daher sicher auch ein Grund, warum mir das Begleiten und Beraten als Aufgabe im CVJM so am Herzen liegt. Ich träume davon, dass die vielen tollen engagierten Ehrenamtlichen in unseren CVJM in ihren vielfältigen Aufgaben und Gaben Begleitung und Beratung als hilfreiche Unterstützung und als Ausdruck von Wertschätzung und »Gesehen werden« erleben.

Fachteam für Begleitung und Beratung

Mit der Einrichtung von Fachteams gibt es jetzt auch ein Fachteam für Begleitung und Beratung, das die Begleitung der Kreisverbände, Regio-Netze und Vereine zum Schwerpunktthema hat. Hier bündeln wir die Rückmeldungen, hier thematisieren wir relevante Fragestellungen und hilfreiche Konzepte für Beratungsarbeit, hier sammeln und entwickeln wir hilfreiches Material zur Unterstützung und hier planen wir Wochen des CVJM und Beratungseinsätze zu Anliegen wie:

- Ihr möchtet euch weiterentwickeln und Perspektiven finden?
- Ihr möchtet eure Zusammenarbeit als Team fördern?
- Ihr möchtet zu Klärungen und Entscheidungen finden?
- Ihr möchtet für Konflikte gemeinsam eine Lösung finden?

Begleitung und Beratung ist und war uns im CVJM-Westbund wichtig. Dafür wollen wir zum einen mit den Partnerschaften in Kreisverbänden und Regio-Netzen den gegenseitigen Kontakt pflegen und Begleitung gestalten. Auch das Mentoring von Verantwortungsträgern wollen wir gerne fördern. Und ergänzend wollen wir mit dem Angebot von Beratung die Vereinsarbeit und Vereinsentwicklung hilfreich unterstützen.

Weitere Infos unter:

www.cvjm-westbund/cvjm/begleitungundberatung



Marika Kürten

Bundessekretärin für Bildung, Begleitung und Beratung

MEINE ERFAHRUNGEN MIT BERATUNG

Zwei Verantwortliche erzählen von ihren Erfahrungen mit Beratung durch den CVJM-Westbund.

Teamberatung im Leitungsteam

TEN SING-Seminar

Als neue Hauptleitung des TEN SING Westbundseminars wurden Merle Sieker, Malin Eckert und ich 2020 zum ersten Mal im Dreierteam angefragt. Während Merle und ich bereits im Vorjahr die Hauptleitung übernommen hatten, war es für Malin das erste Jahr als Hauptleitung des Seminars. Um ideal im Dreierteam zu arbeiten, Aufgaben bestmöglich aufzuteilen und unser aller Wünsche, Bedürfnisse, Ängste und Bedenken zu berücksichtigen, haben wir uns für ein Coaching entschieden. Wir haben uns regelmäßig zusammengesetzt und gemeinsam besprochen, wie es uns geht, was aktuell ansteht und wie wir als Team bestmöglich die aktuellen Aufgaben meistern können. Marika hat unsere Treffen moderiert und jeden von uns einbezogen. Wir haben uns durch ihr Coaching alle sehr wohl gefühlt und konnten gemeinsam durch ihre Nachfragen viele Probleme strukturiert lösen. Beispielsweise haben wir gemeinsam erarbeitet, was für uns als Hauptleitung, die Teilnehmenden, das Leitungsteam und das Mitarbeitendenteam die beste Lösung im Hinblick auf das Seminar und Corona war. Wir waren sowohl im Entscheidungsprozess begleitet wie auch in der Vorbereitung und Durchführung von Gesprächen und Kommunikation.



Sarah Siemons
Leitungsteam TEN SING-Seminar

»Wir haben uns durch ihr Coaching alle sehr wohl gefühlt und konnten gemeinsam durch ihre Nachfragen viele Probleme strukturiert lösen.«

»Wir entschlossen uns, mit Hilfe [...], die Dienstleistung externer Moderatoren in Anspruch zu nehmen. Die Gefahr der Betriebsblindheit sollte maximal minimiert werden.«

Zukunftsprozess im KuLa

Seit Jahren beschäftigten uns im Vorstand unter anderem zwei Fragen: Wie gelingt uns der Generationenwechsel in den leitenden Gremien und welchen Kreisverband brauchen die Vereine eigentlich? In diesen Fragen waren Gedanken enthalten wie: beeinflussen sich die Fragen, wird der Kreisverband eigentlich noch gebraucht, was ist mit den stetig wachsenden Personalkosten für eine Hauptamtlichenstelle? Spätestens der Wechsel des Hauptamtlichen war dann eine weitere Motivation, die Zukunftsfähigkeit des CVJM Landesverband Kurhessen-Waldeck e. V. auf den Prüfstand zu stellen. Dabei wurde uns als Vorstand deutlich, dass es immer eine Innenansicht von Seiten der gewählten Vorstandsmitglieder als auch eine Außenansicht der wählenden Delegierten bzw. der betroffenen Vereine gibt. Deshalb starteten wir bereits vor Ausbruch der bekannten Pandemie einen Zukunftsprozess.

Die bisherige Erfahrung mit den bekannten Fragebogen, von denen lediglich 10% den Weg zurückfanden, veranlasste uns, nach einem neuen Format Ausschau zu halten. Wir entschlossen uns, mit Hilfe von Jörg Bolte und Marika Kürten die Dienstleistung externer Moderatoren in Anspruch zu nehmen. Die Gefahr der Betriebsblindheit sollte maximal minimiert werden.

Tatsächlich bestätigten die Ergebnisse die Vorteile dieser Vorgehensweise. Eingeladen wurden alle Interessierten aus den Vereinen, die ohne einen Erwartungsdruck an einem Zukunftstag ihre Ziele bzw. Schwerpunkte für die Zukunft unter Anleitung der Moderatoren formulieren konnten.

Als Ergebnis wurden drei Kernziele für die Zukunft benannt, die anschließend mit dem Vorstand erörtert wurden. Alle Teilnehmer waren hochmotiviert und voller neuer Ideen. Ein riesiges Potential war zu erkennen. Der Generationenwechsel hat bereits begonnen und kann weitergehen!

Erste Veränderungen z.B. in der Kommunikation wurden direkt auf den Weg gebracht. Der Vorstand hat nunmehr einen Handlungsrahmen für die zukünftigen Projekte/Prozesse, den wir allein niemals so gefunden bzw. priorisiert hätten.



Heinrich Ploch
Vorstand CVJM Landesverband
Kurhessen-Waldeck e. V.



Das Leben leben.
Gott dienen.
kompetent . mittendrin

EVANGELISCHE MISSIONSSCHULE UNTERWEISSACH

„Ich habe gelernt, genau hinzusehen, zu verstehen, warum eine Person so handelt, wie sie handelt.“

Mara, Offene Jugendarbeit

„Ich wurde ausgebildet zu eigenem Nachdenken und Schlüsse ziehen, habe keine vorgestanzten Antworten gelernt. Das hilft mir extrem.“

Daniel, Schülerkontaktarbeit

■ **4-jährige Fachschule, kirchlich und staatlich anerkannte Ausbildung:** Jugendreferent/-in, Gemeindepädagoge/-in, Prediger/-in, Religionslehrer/-in u.a.

■ **Theologische und pädagogische Berufskompetenz.** Verzahnung von Theorie & Praxis, inklusive Mentoring

■ **Wohn-, Lern- und Lebensgemeinschaft**

■ **BAföG (rückzahlungsfrei)**

■ **1-jähriger Kurs für Ehrenamtliche**



SEMINAR FÜR THEOLOGIE, JUGEND- u. GEMEINDEPÄDAGOGIK

ORT 71554 Weissach im Tal
FON 07191/3534-0
WEB www.missionsschule.de



*Wie du deinen Glauben wirklich weitergibst findest du bei **jo jugendarbeit .online**

www.jugendarbeit.online

jo unterstützt deine Kinder- und Jugendarbeit.

Hol dir jetzt ein Abo und lies bis 31.12.2021 alle Beiträge kostenlos.

#guteideen #immerdabei #jolassloslegen



*Wirklich sportliche Wasser- und Outdoor-Spiele findest du bei **jo jugendarbeit .online**

Kennst du schon die verschiedenen Newsletter vom **CVJM Westbund**?

Bläserarbeit, Bündische Jugendarbeit, Rheinland-Saar, Sport, Young Leaders, Weltweit oder Ostwestfalen-Lippe

Abboniere was dich interessiert:

www.cvjm-westbund.de/newsletter



FLUT UND NEUANFANG

Eindrücke und Wünsche von Verantwortlichen aus dem CVJM Hagen nach dem Hochwasser.

Soll ich diesen Artikel wirklich hier schreiben? Lärm, als würde direkt neben mir gebohrt – das Erdgeschoss wird gerade entkernt. Die richtige Umgebung, um Gedanken mit euch zu teilen: Fragen, Erfahrungen und Chancen, die wir euch wünschen, ohne dass euch dafür das Wasser bis zum Hals stehen muss.

Der Blick nach oben: »Die Flut nach der Flut«

Eine Flut von Helferinnen und Helfern, die entrümpelte, entschlammte und rettete, was noch zu retten war. Eine Flut von Spenden, die uns zu Tränen rührt. Uns unbekannte Menschen und Organisationen halfen »wie aus heiterem Himmel«. Eine Flut von Ermutigung – zum Beispiel WhatsApp-Nachrichten und Mails, Tageslosungen, die Tageslese aus Esra, Nehemia und Haggai. Der Grundstein unseres Hauses erinnert uns: Dass es unser Haus überhaupt gibt, verdanken wir amerikanischen YMCAs. Auch heute schenkt Gott uns Geschwister, die unserer Arbeit wieder ein Zuhause ermöglichen.

Der Blick zurück: Was dürfen wir nicht vergessen?

166 Jahre archivierte Vereinsgeschichte sind »ertrunken«. Das stellt uns vor die Frage: Was dürfen wir nicht vergessen? Wie können wir »unser Erbe« an die nächste Generation weitergeben? Berührt standen wir im »Büchersortierkeller« und bestaunten einen Schriftzug, der hinter der Holzvertäfelung zum Vorschein gekommen war: »Meinem Gott gehört die Welt« – ein Bekenntnis von Jungscharlern aus den 70ern. Welches Bekenntnis hinterlassen wir? Welchen Blick will Gott uns freigeben? Und was aus unserer Vergangenheit möchten wir bewusst hinter uns lassen und »entsorgen«?

Der Blick nach vorne: Was ist jetzt unser Auftrag?

Jetzt haben wir die Chance, unser Haus neu zu gestalten und zu fragen, was für die nächsten Jahre unser Auftrag ist und wie unser Haus aussehen muss, damit wir ihn gut erfüllen können! Was bedeutet die Pariser Basis heute für uns und unser Haus? Welche Menschen sollen unser Haus füllen?

Der Blick auf die Gemeinschaft

Das Hochwasser hat Gemeinschaftserfahrungen geschenkt, die wir nach der Lockdown-Zeit dringend brauchen. Eine Theke rauszureißen oder von einer neuen zu träumen, schweißst zusammen. Aber es ist auch herausfordernd. Jeder und jede trauert anders. Jeder und jedem ist etwas anderes für die Zukunft wichtig. Leitungsverantwortliche haben nicht immer alles und jeden im Blick. Wir sind hineingeworfen in die Situation und müssen jetzt »schwimmen lernen«. Das erfordert Barmherzigkeit miteinander. Wichtiger, als unser »äußeres Haus« wieder aufzubauen ist, unser »inneres

Neue Vorsitzende in den CVJM-Ortsvereinen und CVJM-Kreisverbänden

In einigen CVJM und CVJM-Kreisverbänden im CVJM-Westbund wurden neue Vorstandsvorsitzende gewählt. Wir danken den bisherigen für ihren Einsatz und wünschen den neuen und ihren Vorständen Gottes Segen für ihre Aufgabe.

CVJM Allendorf
Aiki Littschwager
CVJM-KV Dillkreis
Kristin Hermann
CVJM-KV Gelsenkirchen
Jimmy Jörg Bahlo

Wollt ihr mit eurem Vereinsjubiläum ins nächste CVJM Magazin? Dann schickt bis zum 30.01.2022 eine Mail an: vereinsjubilaeum@cvjm-magazin.de

Haus« in den Blick zu nehmen. Miteinander Kraft schöpfen und weitergehen, einander ermutigen, Neues zu gestalten. Für die Menschen in unserer Stadt.



Anne Zeibig
Referentin für geistliches Leben und Mitarbeiterschaft im CVJM Hagen



WÜNSCHEN ERLAUBT

Aktuell schreiben viele Kinder Wunschzettel und warten gespannt auf Weihnachten. Doch sind es die immer tolleren und größeren Geschenke, die Kinder glücklich machen? Vor vielen Jahren hatte ich ein Erlebnis, durch das ich begriffen habe, ...

...was Kinder sich wirklich wünschen:

Ich saß mit meiner Jungschar am ersten Dienstag nach den Weihnachtsferien zusammen und fragte in die Runde, wie die Kinder Weihnachten erlebt hatten. Ein sehr kleiner, schwächlicher Junge mit zerzausten Haaren aus ärmlichen Verhältnissen fing bitterlich an zu weinen. Er erzählte schluchzend, dass das Christkind ihm diesmal nichts gebracht hatte, weil er nicht lieb genug gewesen wäre. Es zerriss mir das Herz und während ich noch verzweifelt überlegte, wie ich reagieren sollte, sah ich, wie bei einem anderen Jungen ebenfalls große Tränen die Wangen hinunterliefen. Kurz darauf saß ich mit ihm alleine in der Küche. Er hatte eine Unmenge an Geschenken von seinen Eltern bekommen. »Aber wieso weinst du denn dann?« Mit seinen großen, braunen Augen blickte er mich auffordernd an. »Findest du nicht, dass das viel zu viel ist?« Ich nickte. »Es ist ihr schlechtes Gewissen, weil sie keine Zeit für mich haben!«

Zwei Kinder und im Grunde ein und derselbe Wunsch

Es ist der Wunsch, wertvoll, gewollt und geliebt zu sein. Kein absurder Wunsch, sondern es ist der Wunsch, das Evangelium, die gute Nachricht Gottes zu erleben!

Da ich noch recht neu auf der Stelle der Bundessekretärin für Jungschar und die Arbeit mit Kindern bin, möchte ich in diesem Artikel beschreiben, was ich mir für die Arbeit mit Kindern wünsche.

Das wünsche ich mir für unsere CVJM

Ich wünsche mir, dass der Wunsch der Kinder in Erfüllung geht! Ich wünsche mir, dass es Weihnachten wird in unseren CVJM und dass Gott durch die Kinder in unsere CVJM kommt, so, wie Gott an Weihnachten als Kind auf diese Erde gekommen ist. Ich wünsche mir, dass unsere CVJM vor Kindern überquellen, dass jedes Kind in unseren Städten und Dörfern bei uns dieses Evangelium hören und erleben darf!

Und dabei möchte ich die Kreisverbände und Ortsvereine mit all meinem Wissen und meiner Arbeitskraft unterstützen! Sei es, Mitarbeitende zu gewinnen, zu motivieren und zu schulen, Kinder einzuladen, gemeinsam zu beten und kreative Ideen zu entwickeln, wie Jungschararbeit oder Arbeit mit Kindern in unseren CVJM stattfinden kann.

Dr. Martin Werth sagte bei der letzten Delegiertenversammlung im CVJM Westbund, dass die Zeiten der 80er Jahre, wo uns die Leute nur so zuge laufen sind, vorbei sind und Jugendliche und Kinder heute eine Vielzahl von alternativen Angeboten haben. Aber sind es immer die tolleren und größeren Angebote, die den Wunsch der Kinder wirklich stillen?



Katrin Lindner

Bundessekretärin für Jungschar und andere Formen der Arbeit mit Kindern

Ich wünsche mir, dass unsere CVJM vor Kindern überquellen, dass jedes Kind in unseren Städten und Dörfern bei uns dieses Evangelium hören und erleben darf!



DEUTSCHLAND HAT GEWÄHLT

Erstwählerinnen und Erstwähler setzen Themen, an denen die neue Regierung nicht vorbeikommt.

Stimmverteilung unter Erstwählenden

Bei der Bundestagswahl am 26. September 2021 waren es Grüne und FDP, welche die mit Abstand meisten Stimmen von den Erstwählerinnen und Erstwählern (also jungen Menschen) bekommen haben. Genau diese beiden Parteien können jetzt entscheiden, ob sie die Union oder die SPD ins Regierungs-Boot holen. Das Content-Netzwerk Funk von ARD und ZDF beschreibt die Konsequenz daraus sehr treffend: »An den Themen der jungen Generation kommt die neue Regierung also nicht vorbei.« Während die SPD bei den Erstwählerinnen und Erstwählern nur auf 15% kommt, gewinnt sie bundesweit die Wahl. Die Union als vermeintlich stärkster Konkurrent landet bei den Erstwählenden auf dem vierten Rang und holte 10% der Stimmen.

Ein ähnliches Bild ergibt sich beim Vergleich mit den Ergebnissen der U18-Wahl, welche immer neun Tage vor einem offiziellen Wahltermin abgehalten wird. Bei den Zweitstimmen rangiert die SPD hinter den Grünen und vor der CDU/CSU. Die FDP kommt im Vergleich zu den Erstwählerinnen und Erstwählern etwas weniger gut weg und wird immerhin vierstärkste Kraft.

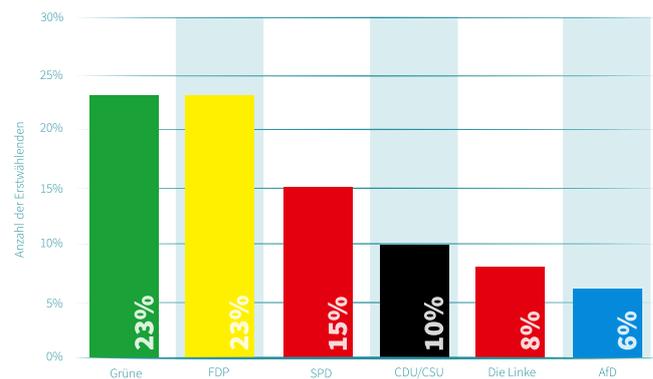
Wünsche von Kindern und Jugendlichen erst nehmen

Zur Bundestagswahl, Europawahl, Landtagswahlen etc. rücken politische Zukunftsdiskussionen ins Zentrum des öffentlichen Interesses. Das beschäftigt auch Kinder und Jugendliche, sie stellen sich Fragen und äußern politische Wünsche. In den vergangenen Jahren haben sich immer wieder auch CVJM an der U18-Wahl beteiligt, beispielsweise der CVJM Jöllenbeck. Seit Jahren hält sich die Debatte über die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre, in diesem Jahr gefordert von FDP und den Grünen – genau den beiden Parteien, welche von der Senkung des Wahlalters enorm profitiert hätten. Es sind die Menschen über 45 Jahre, bei denen Parteien wie SPD und Union die besten Ergebnisse holen. Es bleibt abzuwarten, inwiefern die Themen der jungen Menschen in einer Ampel- oder Jamaikakoaalition zum Tragen kommen. Auch als Fachausschuss Jugendpolitik werden wir diese Entwicklungen verfolgen und werben dafür, dass sich CVJM aktiv mit der Wahl beschäftigen und Formate wie die U18-Wahl anbieten.

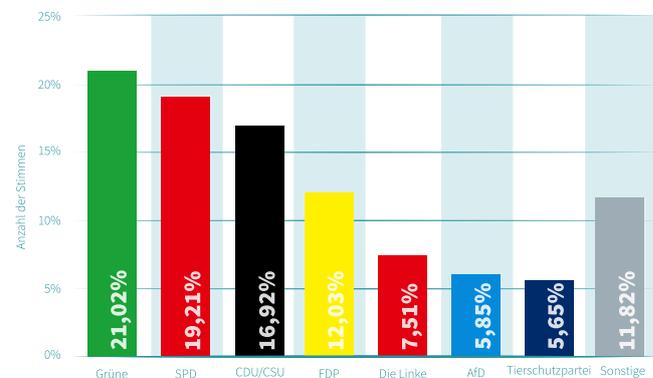


Jendrik Peters
Mitglied FA Jugendpolitik,
Medienpädagoge, Münster

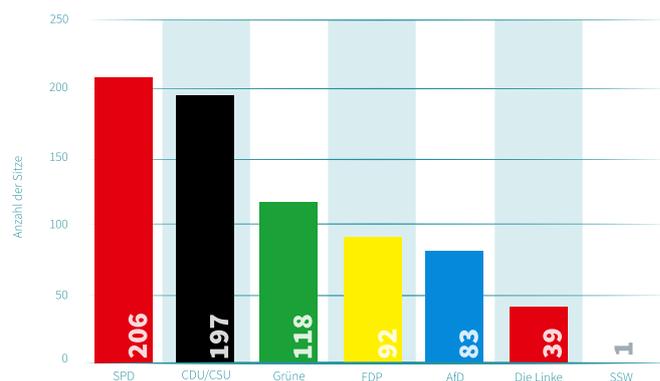
Wahlverhalten von Erstwählenden bei der Bundestagswahl am 26. September 2021



Ergebnis der U18-Bundestagswahl in Deutschland am 17. September 2021



Sitzverteilung im Deutschen Bundestag nach der Bundestagswahl am 26. September 2021





Herz-lich willkommen
in den Häusern des CVJM-Wesbundes

CVJM-Bildungsstätte
Bundeshöhe
Wuppertal
www.cvjm-bibu.de

CVJM-Tagungshaus
Elsenburg
Kaub am Rhein
www.haus-elsenburg.de



**SPIELEND
LEICHT
BESSER
WISSEN.**

Mit **Herz, Hirn und Freude** entwickeln wir **pädagogische Spiele**, spielbar in kleinen und großen Gruppen für **Kinder und Jugendliche** mit wichtigen Themen wie Empathie, Mobbing, Umgang mit Sozialen Medien oder Finanzen.

Neugierig? Mehr Infos finden Sie unter
www.drei-w-verlag.de





KinderZukunftsfonds

Auf dem Weg in eine bessere Zukunft für Kinder



Mehr Informationen unter:
www.KD-Bank.de/KinderZukunftsfonds



Kontakt
Bank für Kirche und Diakonie eG
Fon 0231 58444-0
www.KD-Bank.de

Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken des Fonds entnehmen Sie bitte dem aktuellen Verkaufsprospekt, den Anlagebedingungen, den wesentlichen Anlegerinformationen sowie den Jahres- und Halbjahresberichten, die Sie kostenlos in deutscher Sprache über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG, Weißfrauenstraße 7, 60311 Frankfurt am Main, Telefon 069 58998-6060, oder auf www.union-investment.de/downloads, erhalten. Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf des Fonds. Eine Zusammenfassung Ihrer Anlegerrechte in deutscher Sprache und weitere Informationen zu Instrumenten der kollektiven Rechtsdurchsetzung erhalten Sie auf <https://www.union-investment.de/beschwerden>. Union Investment Privatfonds GmbH kann jederzeit beschließen, Vorkehrungen, die sie gegebenenfalls für den Vertrieb von Anteilen eines Fonds und/oder Anteilsklassen eines Fonds in einem anderen Mitgliedsstaat als ihrem Herkunftsmitgliedstaat getroffen hat, wieder aufzuheben. Stand: 1. Juli 2021

COME MISSION: LEBE DEINEN SONG

COME: Das neue musikmissionarische Freiwilligendienstprojekt des CVJM-Westbund e. V. und CVJM Remscheid e. V.

Community. Music. Experience: COME

Ein Jahr voller bereichernder Erfahrungen! Ein Jahr voller Lobpreis, nicht nur in Form von Musik, sondern auch als Lebensstil! Es geht darum, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die ihre Songs lebendig werden lässt, indem sie im Hier und Jetzt bei den Menschen und mit dem Herzen bei Gott ist.

Was passiert bei COME?

Die Freiwilligen leben ein Jahr lang gemeinsam in einer Wohngemeinschaft im CVJM-Haus in Remscheid und bilden zusammen eine Worshipband. Sie treten im Ortsverein CVJM Remscheid, im Landesverband CVJM-Westbund und auch darüber hinaus zu verschiedensten Projekten und Events auf. Sie unterstützen zudem die bestehende Kinder- und Jugendarbeit des CVJM

Remscheid und gestalten besondere musikalische Projekte.

Warum Lobpreis?

In der heutigen jungen Generation ist Lobpreismusik ein wichtiger Zugang ins Gebet und die Gegenwart Gottes. Es soll ein Ort entstehen, an dem junge Menschen genau das erleben können. COME soll zudem zu einer jungen und gesunden Lobpreiskultur beitragen, mit ihrem ganz eigenen Style und Klang.

Wann geht's los?

Der erste Jahrgang startet im September 2022. Vor Ort in Remscheid entsteht nun ein nagelneuer Proberaum und eine komplett neu eingerichtete WG für unsere Freiwilligen. Schon jetzt ist es möglich, sich für die Teilnahme an COME im nächsten Jahr zu bewerben.



Die Bewerbungsunterlagen und alle weiteren wichtigen Informationen zur Teilnahme befinden sich unter www.cvjm-westbund.de/come.



Johannes Roth
CVJM-Sekretär in Remscheid

NEUES JUMP-TEAM AM START



Am 5. September ist JUMP in Gießen in die dritte Runde gestartet. Vier Freiwillige aus Ulm, Wuppertal, Bad Vilbel

und Gießen sind in die WG eingezogen. Im CVJM Gießen bringen sich Petra, Daniel, Meike und Chasan direkt vor Ort ein und bereichern den CVJM. Die ersten Einsätze im CVJM-Westbund sind auch bereits gelaufen. Bei der Delegiertenversammlung in Wuppertal haben die vier alle Delegierten in Bewegung gebracht. Ende Oktober waren sie bei der Woche des CVJM in Hirzenhain und Simmersbach aktiv. Weitere Einsätze sind schon geplant und die Vorfreude ist groß!

Falls ihr sportbegeisterte junge Erwachsene bei euch habt, die ein sportmissionarisches freiwilliges Jahr (BFD) im CVJM machen wollen, dann weist sie gerne auf JUMP Gießen hin.

Die Einsatzfelder sind:

- Mitarbeit und -gestaltung der Kinder- und Jugendarbeit im CVJM Gießen
- Mitarbeit und Gestaltung von Sporteinsätzen im CVJM-Westbund (z. B. bei Sportparks, FITup-Lehrgängen, Freizeiten und Großveranstaltungen)

Weitere Infos gibt es unter www.cvjm-westbund.de/jump oder ihr wendet euch bei Fragen und Interesse an Denis Werth d.werth@cvjm-westbund.de



Denis Werth
Bundessekretär für Jugendevangelisation und Sport

FREIZEITEN UND SEMINARE

Hier eine Auswahl aus unserem Freizeit- und Seminarprogramm. Detaillierte Informationen und noch mehr interessante Freizeiten gibt es unter: www.cvjm-reisen.de. Seminare, Tagungen und Lehrgänge für Aus- und Fortbildungen von Mitarbeitenden, Bläserinnen und Bläsern, Übungsleiterinnen und Übungsleitern sowie Sportinteressierte finden sich unter www.cvjm-seminare.de, Freizeiten der Bündischen Jugendarbeit und regionale Angebote unter www.cvjm-westbund.de/Junge-Menschen.

Informationen gibt es auch bei den Bundessekretärinnen und Bundessekretären sowie dem Team Freizeiten und Seminare:
 Jutta Kroll (0202 5742-85),
 Doris Wiegand-Mauer (0202 5742-16),
 Sandra Gramstat (0202 5742-31)
 oder fs@cvjm-westbund.de

Bläser*innen Ausbildung

BRASSfit Junior 1 18.03. – 20.03.2022	BRASSfit Premium 22.04. – 24.04.2022
BRASSfit Medium 28.01. – 30.01.2022	BRASSfit 55+ 30.05. – 02.06.2022
BRASSfit Maestro 22.04. – 24.04.2022	

Für alle Generationen

- Bläser*innen Skifreizeit**
09.04. – 16.04.2022
- Mehrgenerationenfreizeit Borkum**
14.07. – 04.08.2022 (wochenweise buchbar)
- Ski- und Snowboardfreizeit**
28.12.2021 – 06.01.2022

Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene

- Teencamp**
23.07. – 30.07.2022
- Camp 17+**
30.07. – 06.08.2022
- Jungbläser*innenfreizeit**
31.07. – 07.08.2022

Mitarbeitendenausbildung (Kombikurse)

- Ostern**
08.04. – 14.04.2022
- Südhessen**
11.04. – 17.04.2022
(Anmeldung über CVJM-LAG)
- Herbst**
02.10. – 07.10.2022
- Rheinland-Saar**
15.10. – 21.10.2022

Besondere Interessen

Bibelwochen im Frühjahr, Herbst, Advent | Silvesterfreizeiten

- Passionsspiele**
12.09. – 14.09.2022
- Motorradcamp**
15.06. – 19.06.2022
- Stille Tage**
28.02. – 04.03.2022
- Late-Summer-Special für Motorradfahrer*innen**
22.08. – 26.08.2022

FITup

Übungsleiter*innen-Aus- und Fortbildung

- FITup Start**
18.02. – 20.02.2022
- FITup Basis**
10.04. – 14.04.2022
- FITup Plus und weitere Wahlmodule**

Änderungen der Angebote vorbehalten!

VIELE GRÜSSE AUS GHANA

Die vier Freiwilligen berichten von ersten Eindrücken und Erlebnissen aus ihren Einsatzstellen in Ghana.



Herzliche Aufnahme

Seit einigen Tagen sind wir vier Freiwilligen (Judith, Svenja, Marianne und Lea) nicht mehr gemeinsam im YMCA-Guesthouse in Accra, sondern in unseren Einsatzstellen in Takoradi und Mpraeso. Schon in den ersten vierzehn Tagen wurden wir überrollt von einer Welle von Eindrücken und sogar von echten Wellen im Atlantik. Unsere Ankunft beim YMCA in Accra war überaus herzlich. Wir hatten freundliche Gespräche mit einigen Mitarbeitenden, die sehr viel Interesse an uns gezeigt haben. Wir wussten, dass wir immer Menschen um uns herum haben, die uns helfen. In Accra hatten wir dann erstmal einen siebentägigen Twi-Kurs und haben so einiges von der Sprache kennengelernt. Es macht total Spaß, durch Accra zu fahren oder zu laufen und dabei die ganzen Eindrücke der fremden Stadt aufzunehmen.

Neues entdecken

Ein weiterer neuer Eindruck war das Essen in Ghana. Obwohl wir nicht alle die Schärfe sofort vertragen haben, ist es doch super lecker. Unser Lieblingsessen war bis jetzt eindeutig »Red Red«: Bohnen und frittierte Kochbananen. Das hätten wir beinahe jeden Tag essen können!

Seit wenigen Tagen sind wir getrennt in unseren Einsatzstellen. Judith und Lea sind zusammen in Mpraeso. Dort wurden wir sehr freundlich aufgenommen und uns wurde unsere »ghanaische Familie« vorgestellt, die wir jederzeit ansprechen können und die uns beim Einleben sehr hilft. Wenn wir durch die Straßen laufen, wird uns häufig »Obruni« zugerufen – das bedeutet »Weiße/Weißer«. Dieser Begriff ist nicht rassistisch, sondern lieb gemeint, dennoch muss man sich echt dran gewöhnen. Mpraeso macht bisher einen total netten Eindruck auf uns und die Landschaft ist einfach wunderschön. In der Schule durften wir inzwischen auch schon ein paar Eindrücke vom Unterricht sammeln und freuen uns jetzt auf unseren eigenen Unterricht und sind gespannt, wie wir uns schlagen.

Wir, Svenja und Marianne, sind in Takoradi an unserer Einsatzstelle im YMCA-Trainingscenter gut angekommen. Wir durften nach knapp zwei Wochen schon das erste Mal unterrichten. Sowohl die SchülerInnen als auch die Lehrkräfte sind echt lieb und mit Nana, unserem Ansprechpartner, haben wir einen sympathischen und engagierten Menschen kennenge-

lernt. Wir schneiden außerdem mit den Auszubildenden der Fashionklasse und auch beim Kochen in der Cateringklasse durften wir zuschauen, probieren und abwaschen. Ansonsten freuen wir uns auf alles, was wir noch erleben dürfen, und danken allen, die unseren Freiwilligendienst im Gebet und finanziell unterstützen.

Lea, Marianna, Svenja und Judith
Aktuell in Ghana

Blog-Links

Besucht doch gerne unsere Websites oder sozialen Medien, wenn ihr aktuelle Infos lesen möchtet! Wir freuen uns auf euch und über jede Spende natürlich auch.

Lea: www.lea-hoek.jimdosite.com

Marianne: www.ghanablog.de oder fwd.in.ghana@gmail.com

Svenja: [svenja.in.ghana](https://www.instagram.com/svenja.in.ghana) (Instagram) oder svenja.oeh@web.de

Judith: judithumbach@web.de

Spendenprojekt Internationale Freiwilligendienste

Der CVJM-Westbund e. V. bietet jungen Erwachsenen die Möglichkeit, im YMCA Ghana einen interkontinentalen Freiwilligendienst zu leisten. Der Freiwilligendienst erfolgt in Zusammenarbeit mit dem CVJM Deutschland. Hier können auch die Bewerbungsunterlagen für den Jahrgang 2022/2023 angefordert werden: fwd@cvjm.de

Bei Rückfragen zu den Inhalten und den Einsatzstellen gerne mit Andrea Bolte, a.bolte@cvjm-westbund.de, Kontakt aufnehmen.

Für diese Arbeit mit jungen Erwachsenen bitten wir um eine Spende mit dem Stichwort »Freiwilligendienst« auf das CVJM-Westbund-Konto:

IBAN: DE80 3506 0190 1010 2570 57

BIC: GENODED1DKD

CVJM UND GEMEINDE

CVJM und Gemeinde (also ein geistliches Zuhause), das ist ein sehr relevantes Thema für viele junge Menschen. Dabei kommt dem CVJM in den letzten Jahren verstärkt eine neue Rolle zu, die das bisherige Programmangebot deutlich hinterfragt.



Die 17-jährige Martha formuliert es folgendermaßen: »Ich bin ziemlich aktiv im CVJM. Ich habe Glück, dass ich eine Gruppe wundervoller Herzensmenschen um mich herum habe, mit denen ich meinen Glauben so richtig teilen kann, wir beten gemeinsam und lesen in der Bibel. Gemeinde ist eher schwierig. Ich würde den CVJM als meine Gemeinde bezeichnen. Predigten höre ich eher von Freikirchen, obwohl ich eigentlich aus der Landeskirche komme. Da würde ich auch gern sein, komme mir aber manchmal zu jung und irgendwie kulturfremd vor ...«

So wie Martha fühlen sich viele junge Menschen nicht mehr eindeutig einer (Kirchen-)Gemeinde oder Denomination zugehörig und so wurde für sie der CVJM (der Ort, an dem sie sich engagieren und Beziehungen leben) zum eigentlichen geistlichen Zuhause und die Gemeinschaft mit den anderen Mitarbeitenden und Gästen zur Gemeinde. Im Laufe der letzten Jahre haben sich auf diese Weise einige Gemeinden im CVJM gebildet, auch wenn sie sich (noch) nicht so nennen.

Neben diesen Entwicklungen aus der Mitte des CVJM heraus, gab es in den vergangenen Jahren auch Impulse und konkrete Anfragen von außerhalb: Kirchen, die gefragt haben, ob der CVJM Verantwortung für einzelne Gemeinden übernehmen kann. So geschehen z. B. in Weil am Rhein oder in Göttingen.

Deshalb haben wir uns in den zurückliegenden zwei Jahren intensiv mit dem Thema beschäftigt. In verschiedenen Gremien und Expertenrunden wurden diese Entwicklungen diskutiert und für den CVJM reflektiert. Entstanden ist dabei eine »Verständigung«, die von der Mitgliederversammlung des CVJM Deutschland im

Oktober 2021 einstimmig verabschiedet wurde. Damit wurde entschieden, dass Gemeinde genauso wie Kinder- und Jugendgruppen, Sport, Musikgruppen oder Offene-Tür-Arbeit eine Angebotsform des CVJM sein kann.

CVJM und Gemeinde:

Verständigung des CVJM in Deutschland

Der CVJM ist in Deutschland (wie in anderen Ländern auch) keine verfasste Kirche oder Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR), sondern organisiert sich als Verein und ist freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Es ist auch zukünftig nicht Ziel des CVJM, Kirche in einem formalrechtlichen Sinne zu werden.

Gleichzeitig ist der CVJM seit seinen Anfängen im 19. Jahrhundert auch eine geistliche Sammlungsbewegung vorrangig für junge Menschen. Er ist somit Ekklesia¹ im Sinne des Neuen Testaments. Dies gilt für den YMCA, ausgehend von seiner Gründung in England, wie auch für die Jünglingsvereine in Deutschland. Im Vordergrund seiner Programme und Versammlungen stehen im Wesentlichen die Aneignung, Vertiefung und Ausbreitung des christlichen Glaubens. Ebenso ist der Dienst an der / am Nächsten von Beginn an zentrale Wesensäußerung des CVJM.

In Deutschland lebt der CVJM als freies Werk eine besondere Nähe zur Evangelischen Kirche. Diese wird z. B. in entsprechenden Mitgliedschaften (aej², AMD³, Diakonie etc.) sichtbar. Zugleich ist der CVJM eine überkonfessionelle Bewegung. Wir wissen um diesen besonderen Schatz und den damit verbundenen Gestaltungsauftrag. Zusammen mit allen Gliedern am Leib Christi wirken wir nach unseren Gaben und Möglichkeiten am Bau des Reiches Gottes mit.

In den letzten Jahren haben sich im (evangelisch-)kirchlichen Bereich Formen von Gemeinde stark erweitert.

Unter den Stichworten Fresh X⁴, Erprobungsräume etc. sind eine Vielzahl von Gemeindemodellen neben den klassischen Parochialgemeinden⁵ entstanden. Hiermit hat sich auch für den CVJM ein kirchenrechtlicher Raum eröffnet, Gemeinde zu sein. CVJM wurden und werden von Kirchengemeinden bzw. regionalen und



In unserem aktuellen Jahresbericht findest du weitere Artikel und Berichte zum Thema »CVJM und Gemeinde«: www.cvjm.de/jahresbericht

Im Vordergrund der Programme und Versammlungen [des CVJM] stehen im Wesentlichen die Aneignung, Vertiefung und Ausbreitung des christlichen Glaubens.



überregionalen kirchenleitenden Gremien aktiv mit gemeindlichen Aufgaben betraut oder gebeten, solche zu übernehmen.

Ebenso gehören zum CVJM seit langem sogenannte verbindliche **Mitarbeitendengemeinschaften** oder -gemeinden. Gottesdienste werden in großer Selbstverständlichkeit gefeiert. Zahlreiche CVJMer/-innen würden auf die Frage nach ihrem geistlichen Zuhause den CVJM nennen.

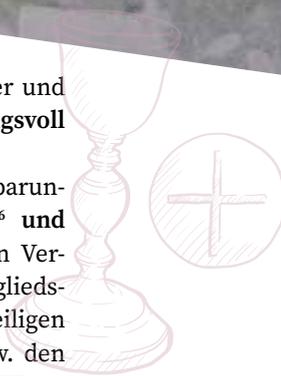
Auch das **Zusammenwirken zwischen Ortsgemeinde und CVJM** verändert sich: An vielen Stellen gelingt der Übergang zwischen CVJM und Kirchengemeinde nicht mehr, die wünschenswerte Beheimatung junger Erwachsener bleibt meist aus. Unter den Engagierten verlassen nicht wenige auf der Suche nach einer »passenden« Gemeinde den Bereich der Landeskirche, andere verlieren den Anschluss an eine Gemeinde grundsätzlich. Beides ist für die CVJM-Gemeinschaft immer mit einem Schmerz verbunden, der weit über den Verlust von deren Potenzial als Mitarbeitende hinausgeht.

Vielmehr sind der Wunsch und die Suche junger Menschen nach geistlicher Heimat (auch im CVJM) positiv zu würdigen. **In den genannten Entwicklungen sehen wir einen Auftrag für den CVJM.**

Diesen wollen wir unter Berücksichtigung lokaler und regionaler Rahmenbedingungen **verantwortungsvoll umsetzen.**

So sind z. B. entsprechend erforderliche Vereinbarungen zum Umgang mit **Gottesdiensten, Kasualien⁶ und Sakramentsverwaltung** bei Bedarf zwischen den Verantwortlichen des lokalen CVJM bzw. den Mitgliedsverbänden des CVJM Deutschland und den jeweiligen zuständigen Gremien und Personen vor Ort bzw. den entsprechenden Landeskirchen innerhalb der EKD zu treffen. Der CVJM Deutschland kann entsprechende Prozesse begleiten und unterstützen.

Mit dieser Standortbestimmung bestätigen wir neu unseren Auftrag zur Einheit der Christinnen und Christen, den sich der CVJM als weltweite, überkonfessionelle Bewegung zu eigen gemacht hat (Johannes 17,21).



WORLD
YMCA

¹ *Ekklesia (griechisch): steht für Gemeinde*

² *Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend*

³ *Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste*

⁴ *Fachbegriff aus der anglikanischen Kirche für neue Formen von Gemeinde*

⁵ *Die Parochie ist der Amtsbezirk eines Pfarrers*

⁶ *wichtige Feste in der evangelischen Kirche zum menschlichen Leben: Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung*



Hansjörg Kopp
Generalsekretär
CVJM Deutschland



Karsten Hüttmann
Bereichsleiter CVJM-
Arbeit in Deutschland



AKTION HOFFNUNGSZEICHEN: KATASTROPHENHILFE

In der Reihe zu den Projektbereichen von Aktion Hoffnungszeichen widmen wir uns dieses Mal der Katastrophenhilfe. Sie ergänzt die vier inhaltlichen Projektbereiche.

Plötzlich. Unerwartet. Keine Schutzmöglichkeit. Zerstörung. Das sind Worte, die ich mit einer Katastrophe verbinde. Eine Katastrophe tritt plötzlich und unerwartet ein. Wenn sie eintrifft, dann haben viele Menschen keine Möglichkeit mehr auf Schutz. Oder sie müssen, um sich zu schützen, ihre Wohnung und damit all ihr Hab und Gut zurücklassen. Persönlicher Besitz wird oft zerstört, mühsame Aufbauarbeiten folgen. Vieles ist für immer verloren.

KATASTROPHENHILFE



HILFE FÜR KINDER
UND FAMILIEN



PERSPEKTIVEN FÜR
JUNGE MENSCHEN



EINTRETEN FÜR
FRIEDEN UND
GERECHTIGKEIT



BILDUNG
FÜRS LEBEN

Schnelle Hilfe ist notwendig

In der Folge einer Katastrophe wird auch oft die örtliche Infrastruktur zerstört und die Versorgung mit Lebensmitteln und medizinischem Bedarf ist schwierig. Katastrophen bringen Menschen unverschuldet in eine Notsituation und sie benötigen Hilfe zur Bewältigung. Die Betroffenen sind auf Solidarität und schnelle Unterstützung angewiesen. Neben unseren vier inhaltlichen Projektbereichen haben wir in unserem Programm Aktion Hoffnungszeichen auch einen Fonds für Katastrophenhilfe. Wenn sich eine Katastrophe ereignet und ein YMCA vor Ort in dieser Situation Hilfe leistet, dann können wir sie dabei unterstützen. Die Bitte um Hilfe kommt entweder von einem Partner-YMCA direkt zu uns oder über einen Aufruf des Weltbundes der YMCA.

2021: Nothilfe Südsudan

So hat unser Projektpartner YMCA Südsudan uns in diesem Jahr darüber berichtet, dass im Südsudan viele Menschen Hunger leiden. Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass weniger Lebensmittel importiert werden konnten und diese dadurch ungemein teuer wurden. Der Südsudan produziert selbst kaum Lebensmittel, so dass er auf Importe angewiesen ist.

Im Gespräch mit dem YMCA wurde deutlich, dass sie gern Hilfe leisten würden, dies aber nur mit zusätzlicher finanziel-

ler Unterstützung tun können. Dafür haben wir ihnen Mittel aus dem Fonds für Katastrophenhilfe zur Verfügung gestellt.

2021: Nothilfe Indien

Im Mai erreichte uns ein Aufruf des Weltbundes der YMCA als in Indien eine erneute Infektionswelle ausbrach. Die Zahl der Corona-Fälle stieg enorm an, das Gesundheitssystem war so überlastet, dass viele Menschen vor den Krankenhäusern saßen und nicht behandelt werden konnten.

Der YMCA Indien hat ein Hilfsprogramm gestartet, über das in neun verschiedenen Städten Menschen mit Lebensmitteln und medizinischem Bedarf versorgt werden konnten. Unser Beitrag ging an den YMCA Faridabad, der in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz vor Ort agierte.

Ebenso haben wir im Jahr 2021 auch dem YMCA Haiti für Nothilfe in Folge des Erdbebens und dem YMCA Gaza Mittel weiterleiten können.

Mehr über unsere Projekte und Bereiche:
www.cvjm.de/hoffnungszeichen



Claudia Kuhn
Referentin Aktion Hoffnungszeichen

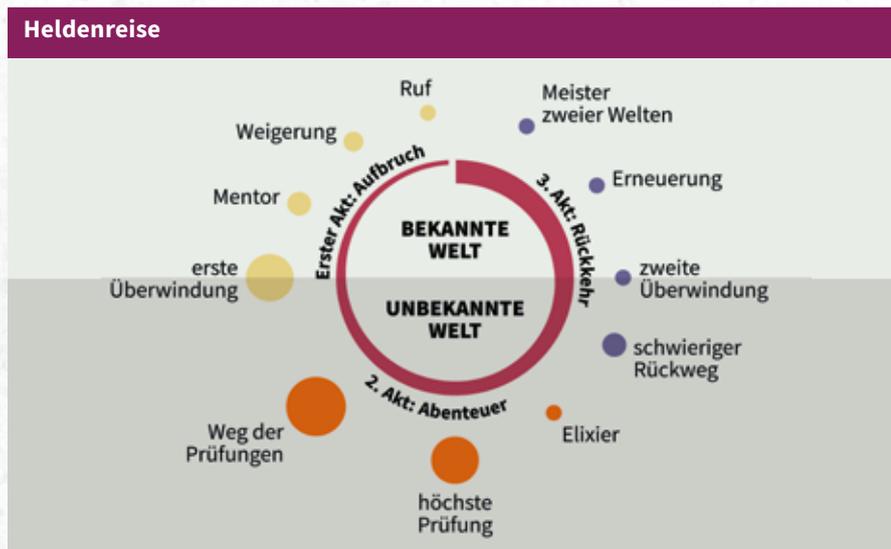
Der YMCA Indien unterstützt Menschen, die von der Corona-Pandemie besonders hart getroffen wurden



Hilfe des YMCA Haiti nach dem Erdbeben

SPANNUNG IN GAMES DURCH DAS ERZÄHLPRINZIP »HELDENREISE«

Wieso kennen so viele Menschen Luke Skywalker und Darth Vader? Warum werden einige Games sogar verfilmt? Faszinierende Charaktere und eine spannende Story spielen eine Rolle. Das Modell dahinter: die »Heldenreise«.



Der Mythenforscher Joseph Campbell hat unzählige Sagen, Legenden und Heldengeschichten aus allen Kulturen untersucht. Dabei hat er ein Grundmuster entdeckt, das all diese Geschichten verbindet. Dieses Grundmuster nennt er »Heldenreise«. In elf Schritten werden die wesentlichen Etappen beschrieben, welche die Protagonistin oder der Protagonist zu meistern hat, um ihr/sein Abenteuer zu bestehen.

Die »Heldenreise«: ein Erfolgsmodell

Früher folgten die großen Sagen und Legenden unbewusst diesem Grundmuster. Nachdem Joseph Campbell seine Untersuchungsergebnisse veröffentlichte, wurden moderne Geschichten gezielt nach dem Modell der Heldenreise erzählt. Als Erster nutzte George Lucas die Heldenreise 1976 für das Drehbuch zu »Star Wars – Eine neue Hoffnung«. Dieser Film zählt bis heute zu den besten und erfolgreichsten Filmen aller Zeiten.

Heute sind die meisten Filme, Serien und (story-basierten) Games nach

dem Grundmuster der Heldenreise aufgebaut.

Exemplarisch seien hier einige der Schritte einer typischen Heldenreise genannt. Als erstes erfolgt der Ruf, mit dem die Hauptperson aufgefordert wird, sich auf die Reise zu begeben und ein Abenteuer zu bestehen. In vielen Games unterstützt eine Mentorin oder ein Mentor die Heldin oder den Helden mit Erfahrung, Ausrüstung oder konkreter Hilfe. Auf dem »Weg der Prüfungen« muss die Hauptperson verschiedene Aufgaben bestehen, bei denen stets ein Scheitern möglich ist. Am Ende winkt oft ein Elixier als Belohnung.

Was hat das Prinzip »Heldenreise« mit dir zu tun?

Der Erfolg des Erzählprinzips Heldenreise beruht darauf, dass es sich dabei eben nicht nur um eine Erzählstruktur handelt. Vielmehr kommen in ihr ganz wesentliche menschliche Grunderfahrungen zum Ausdruck. Auch wenn wir uns meist nicht als Heldinnen oder Helden bezeichnen würden,

so durchläuft jeder Mensch in Veränderungsprozessen mehr oder weniger die Schritte der Heldenreise.

Im übertragenen Sinne erleben wir das Gleiche, was die Heldinnen und Helden in ihren Abenteuern durchmachen. Das ist der Grund, warum Filme und Games, die auf dieser Erzählstruktur passieren, eine solche Anziehungskraft haben: Wir spüren, dass hier nicht (nur) eine fiktive Geschichte erzählt wird, sondern dass es dabei ganz wesentlich um uns selbst geht.



Stefan Westhauser

Leitung Institut für Erlebnispädagogik der CVJM-Hochschule



Buchtip

Dieser Text ist ein Auszug aus dem ersten Themenheft des CVJM Deutschland »Gaming und Glaube. Impulse für Kopf, Herz und Hand«. Wie du das Prinzip Heldenreise in der Jugendarbeit anwenden kannst, was die Bibel ganz allgemein zum Thema »Gaming« zu sagen hat und welche Beispiele zum Einsatz von Games es bereits in der christlichen Jugendarbeit gibt, all das und noch viel mehr kannst du im Themenheft nachlesen.

**Jetzt bestellen: www.cvjm-shop.de
Das Themenheft »Gaming und Glaube. Impulse für Kopf, Herz und Hand« kostet fünf Euro.**



Karsten Hüttmann verlässt den CVJM

Seit Anfang 2015 war Karsten Hüttmann Bereichsleiter CVJM-Arbeit in Deutschland im CVJM Deutschland. Ende 2021 wird er der Berufung als Vorstandsvorsitzender der Stiftung Marburger Medien folgen.

Lieber Karsten, wir sagen danke:

- für Inspiration, Innovation, Leidenschaft für junge Menschen
- Worttransport, Wortlabor und viele gute Worte von dir
- deine Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, Lücken zu füllen, Neues zu gestalten

Gott segne dich und deine Lieben.

Bleiben wird bei dir und uns die Leidenschaft fürs Christival, nicht nur 2022, sondern weit darüber hinaus.

Das Christival bleibt im CVJM und für den CVJM ein wichtiges Netzwerk, ein großartiges Event. Wir freuen uns auf Erfurt: mit dir.

Neues Freiwilligenjahr: gemeinsam machen wir was draus!

Im September 2021 starteten 93 Freiwillige in 52 Einsatzstellen im CVJM Deutschland mit den Einführungsseminaren in ihren Freiwilligendienst. Sie machten sich motiviert und neugierig auf den Weg. Die einzelnen Seminargruppen konnten sich in Präsenz kennenlernen, als Gruppen zusammenwachsen und austauschen, Challenges meistern und über ihre Ziele für das Jahr nachdenken. Ein gelungener Start!

Verfolgen kann man das ein oder andere aus den Einsatzstellen in diesem Jahr unter #cvjmjahr bei Instagram: schau mal vorbei!

Und wer sich denkt: »Das will ich auch erleben!«:

Unter www.cvjm-jahr.de sind Bewerbungen für 2022 schon möglich. Mach was draus!



Noch viel mehr aktuelle Nachrichten
aus dem CVJM Deutschland und den
CVJM-Mitgliedsverbänden
findest du unter www.cvjm.de

Informationen zur CVJM-Hochschule
gibt es unter www.cvjm-hochschule.de

»Vision 2030«: strategische Überlegungen beim World YMCA

Corona hat tiefe Spuren hinterlassen. Für viele YMCAs ging es um die Existenz.

Gerade wegen dieser herausfordernden Zeit braucht es eine globale Organisation, die wie keine andere die Anliegen der jungen Generation stark macht und global vernetzt. Dafür hat der World YMCA (CVJM-Weltbund) alle Nationalverbände aufgerufen an der strategischen Ausrichtung »Vision 2030« mitzuwirken. Durch sie soll die YMCA-Bewegung resilienter, relevanter und zukunftsfähig gemacht werden.

Bei der Weltratstagung im Juli 2022 soll der Prozess abgeschlossen werden. Auch wir als CVJM Deutschland haben uns damit intensiv beschäftigt und unsere Stimme eingebracht.

ONE Movement
ONE Collective Vision
MANY Approaches
UNITED In Diversity



Zwei Jahre, zwei Länder, zwei Chancen

Sarah Martens macht gerade einen Internationalen Freiwilligendienst mit dem CVJM Deutschland. Zum zweiten Mal. Wie es dazu kam und was sie zu Gottes Umwegen zu sagen hat, erzählt sie hier:

»Vor zwei Jahren war ich mir sicher: Mein Weg führt mich mit Gott nach Togo. Voller Vorfreude stürzte ich mich in die Vorbereitungen. Doch dann kam alles anders: Zu meiner Enttäuschung machte die Corona-Pandemie eine Ausreise unmöglich.

Doch wo sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere. So reiste ich statt nach Togo in die Slowakei. Schon zwei Jahre zuvor wurde mir gesagt, dass es Gottes Plan sei, dass ich in die Slowakei gehe. Damals war mir klar: Ich werde dort hingehen, aber sicherlich nicht für einen Freiwilligendienst.

Doch jetzt war die Chance da! Also packte ich doch noch meine Koffer und innerhalb von zwei Wochen war ich dort. Geleitet von Gott. Es begann ein Jahr, welches ich mir anders vorgestellt hatte und doch wurde es wunderbar!

Und jetzt bin ich doch noch in Togo gelandet, nur später.

Gott ist mit mir andere Wege gegangen, als ich es erwartet hatte. Manchmal sind wir enttäuscht oder verwundert, wo er uns hinleitet, aber wir können darauf vertrauen, dass es gut wird. Er ist bei uns und ich glaube, dass diese Umwege gut sind!

Mein Umweg durch die Slowakei war unerwartet, aber wundervoll. Ich denke, er hat mich auf die Zeit hier in Togo mitvorbereitet und vielleicht habe ich genau das gebraucht!«



Sarah beim Wandern in der Slowakei



Verantwortungsvolle Jugendarbeit gestalten

»Wie geht verantwortungsvolle Jugendarbeit?« Dieser Frage gingen Studierende des Wahlmoduls »Missionarische Jugendarbeit und religiöse Bildung« an der CVJM-Hochschule im vergangenen Semester nach. Sie suchten nach Antworten auf relevante Fragestellungen der Jugendarbeit und bündelten diese.

Entstanden ist etwas Innovatives: ein selbstgestaltetes, frei-verfügbares Onlinemagazin unter dem Titel »How2ju_jugendarbeit«. In fünf Ausgaben liefern die Studierenden Hintergründe, Tipps und Ideen für die christliche Jugendarbeit.

Weitere Infos: newsletter-6.jimdosite.com

U18-Wahl: politische Bildung im CVJM Mülheim an der Ruhr

Passend zur Bundestagswahl 2021 boten wir mehrere Aktionen zur politischen Bildung im Rahmen unserer offenen Arbeit an. Neben einem Abend für unter 18-Jährige gab es auch einen Abend für Erstwähler und natürlich eine fette Wahlparty am Wahltag selbst.

Highlights waren die selbstgestalteten Wahlplakate aus Jugendperspektive, eine Podiumsdiskussion im Bundestagsstil und natürlich das gemeinsame Schauen und Miteinanderdiskutieren bei der Hochrechnung.

Die Aktionen zeigten deutlich: Die Jugend will wählen! Und auch die, die keine deutsche Staatsbürgerschaft haben, wollen sich an der Wahl beteiligen und ihren Teil zur Demokratie beitragen!!

Gabriel Pasch
CVJM Mülheim an der Ruhr

Weitere Berichte und Infos zur U18-Wahl 2021 unter: www.cvjm.de/jupo



VIER FÜSSE FÜR EIN HALLELUJA

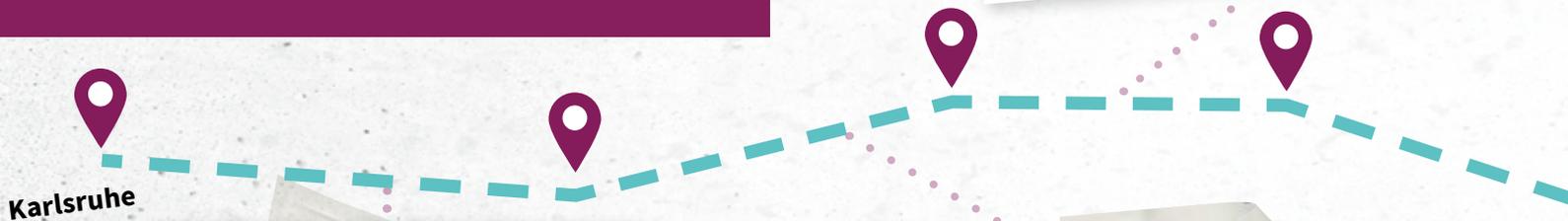
Mobiles Arbeiten der ganz besonderen Art erlebte Karsten Hüttmann, Bereichsleiter CVJM-Arbeit in Deutschland, während einer Pilgerwanderung mit Andreas Müller (Entschieden für Christus (EC)) von Karlsruhe nach Erfurt im September 2021.



Von Karlsruhe nach Erfurt pilgern, ein bisschen Werbung für das Christival22 machen und unterwegs über missionarische Jugendarbeit sprechen: Dafür waren Andreas Müller vom Deutschen EC-Verband und ich acht Tage miteinander unterwegs. 215 Kilometer haben wir dabei zu Fuß zurückgelegt. Und fast jeden Tag hatten wir Gäste dabei, Praktikerinnen und Praktiker sowie Expertinnen und Experten in Sachen Jugendarbeit.



Tag drei: Zusammen mit **Matthias Vögelin** laufen wir nach Würzburg. Matthias hat in verschiedenen Ländern gelebt und deshalb viel internationale Erfahrung in Sachen Jugendarbeit. Seine Beobachtung: Trotz globaler Ähnlichkeiten in der Jugendkultur gibt es viele Unterschiede in der Jugendarbeit und den geistlichen Prägungen. Diese Unterschiede als Schatz für die ganzheitliche Entwicklung junger Menschen zu sehen und den gegenseitigen Austausch zu fördern, sollte eine unserer Aufgaben als Leitende sein.



Karlsruhe



Die erste Etappe von Karlsruhe nach Unteröwisheim war mit 32 Kilometern die längste und auch die wärmste. Wenn einem dann unterwegs **Freunde** mit Eis und kalten Getränken »auflauern«, dann ist das ganz großes Kino. Und ich lerne daraus: Es ist wichtig auf unsere Mitarbeitenden in der Arbeit mit jungen Menschen zu achten und sie »unterwegs« gut zu versorgen. Einfach mal so. Spontan und überraschend.



Auf der zweiten Etappe sind **Johanna Schuh** vom CVJM Weingarten und **Thomas Jakobi** vom EC Hemsbach mit uns von Neckarbischofsheim nach Mosbach gelaufen. Zweigebniale junge Hauptamtliche mit viel Leidenschaft und Vision für das, was sie tun. Und vor allem viel Herz für junge Menschen. Ihre wichtigste Aufgabe: »In Beziehung sein zu den Leuten am Ort!«



Auf der Strecke von Bad Kissingen nach Bischofsheim reden wir mit **Hansjörg Kopp** darüber, wie wir junge Menschen in Verantwortung bringen können. Zu unserer Überraschung hat er **Anna-Nicole Heinrich** mitgebracht. Anna ist 25 Jahre alt und Präses der EKD. Bessere Gesprächspartner hätten wir kaum haben können und gerade als Jugendverband ist und bleibt das für uns eine zentrale Frage.



Auf unserer vorletzten Etappe begleitet uns **Chris Pahl**, Projektleiter des Christivals. Wir sprachen vor allem über die Chancen und Herausforderungen von Großveranstaltungen für die missionarische Jugendarbeit. Ein Aspekt, der mir hängengeblieben ist: Wir erleben Gott in solchen Settings oft anders als z. B. in der normalen Gruppenarbeit, weil wir in diesen Settings anders sind.



In vieler Hinsicht der Höhepunkt unserer Pilgerwanderung: der **Kreuzberg in der Rhön**. Auf dem Weg nach oben kamen wir mit vielen Leuten ins Gespräch. Darüber, warum sie laufen und welche Rolle Gott auf dem Weg spielt. Es war immer wieder bemerkenswert, wie schnell Menschen uns Einblicke in ihr Leben gegeben haben, wenn wir ein Stück mit ihnen gepilgert sind. Jesaja 52,7 kommt mir dabei in den Sinn: „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der da Frieden verkündigt, Gutes predigt, Heil verkündigt, der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König!“



Der **Domplatz in Erfurt**. Das Ziel unserer Pilger-tour. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, am Ende einer langen Strecke endlich anzukommen. Die Strapazen und Schmerzen haben sich definitiv gelohnt. Ich denke darüber nach, dass wir uns auch in der Jugendarbeit immer wieder Ziele setzen sollten. Ziele, die uns herausfordern, die uns einiges abverlangen. Die wir aber gemeinsam mit anderen erreichen können.



An Tag sechs sind wir **allein unterwegs** und ich denke darüber nach, wie langsam laufen ist. Was wir mit dem Auto in wenigen Minuten zurücklegen, dafür braucht man zu Fuß den ganzen Tag. Durch das Nachdenken bekomme ich ein neues Gespür für Texte in der Bibel, wo Leute ebenfalls zu Fuß unterwegs waren. Und ich erahne, welcher Segen in der Entschleunigung liegen kann.

Noch mehr Einblicke und Erkenntnisse von der Pilgertour gibt es in dem Audiotagebuch »4FFEH« (kurz für »Vier Füße für ein Halleluja«) auf Spotify, iTunes und auf www.cvjm.de/podcast

Erfurt

ÜBRIGENS

Vor kurzem ist mir diese kleine Geschichte wieder einmal in die Hände gekommen. Ich liebe sie, weil sie uns so charmant den Spiegel vorhält. Wir müssen schmunzeln und gleichzeitig erkennen wir die tiefe Wahrheit, die hinter diesen Worten steht.

»Die Werkzeuge des Schreiners waren zu einer Besprechung zusammengekommen. Bruder Hammer wurde zum Leiter gewählt. Doch bald musste er von den anderen hören, dass er sein Amt niederlegen müsse, weil er zu grob und zu lärmend sei.

Bruder Hammer erhob sich mit gekränkter Miene und bemerkte: »Dann muss auch Bruder Hobel gehen; er ist immer so oberflächlich!«

»Schön«, sprach Bruder Hobel, »dann wird auch Bruder Bohrer gehen müssen. Er ist eine uninteressante, verbohrte Person, die nie aufbauende Arbeit leistet.«

Bruder Bohrer meinte dazu: »Gut, ich gehe. Aber Schwester Schraube muss auch gehen. Sie dreht sich ständig um sich selbst, und wenn man sie braucht, ist sie nicht da.«

»Wenn ihr es wünscht, bin ich bereit zu gehen«, sprach Schwester Schraube, »doch dann muss auch Bruder Zollstock die Versammlung verlassen. Immer urteilt er über andere und meint, alle müssten sich nach ihm ausrichten.«

Bruder Zollstock klagte daraufhin über Bruder Schmirgelpapier: »Den Kerl mit den rauen Manieren wollen wir auch nicht mehr. Immer führt er zu Reibereien mit den andern.«

Mitten in der erregten Diskussion trat der Schreinermeister herein. Er ging zur Werkbank und fing an, mit all den Werkzeugen zu arbeiten. Und der Meister wusste recht gut seine Werkzeuge zu gebrauchen. Es entstand ein wunderbares Werkstück, an dem sich der Meister und alle, die es sahen, herzlich erfreuten.« (Quelle unbekannt)

Übrigens: Alle Ähnlichkeiten mit existierenden Personen, Leitungsteams oder CVJM-Gruppen sind rein zufällig. Sollte sich jedoch jemand angesprochen fühlen, so ist das durchaus gewollt. Denn manchmal ist es hilfreich, mal weniger auf sich selbst und die anderen, sondern mehr auf den Meister zu schauen. Der weiß recht gut, mit seinen Menschen umzugehen. Denn er wurde selbst Mensch.

Frohe Weihnachten und einen gesegneten Start ins neue Jahr!



Matthias Büchle
Generalsekretär